

DRIVE

2
2019

WINTER 2019

DAS MAGAZIN VON SUBARU



BOXER-MOTOR & HYBRIDTECHNOLOGIE

**DIE KRAFT DER
ZWEI HERZEN** » 16

ZUM FÜNFTEN MAL: DER FORESTER*
ERFINDET SICH NEU » 06

ZUM ERSTEN MAL: JETZT STARTET
DIE HYBRIDTECHNOLOGIE » 18



*Informationen zu Verbrauch und CO₂-Emissionen: S. 40-41

Gefällt mir

Tourist Board Dominikanische Republik
Hochstrasse, 54 . D-60313 Frankfurt/Main
Tel.: +49 69 91397878 . Fax: +49 69283430
germany@godominicanrepublic.com
#DominikanischeRepublik
GoDominicanRepublic.com

 Dominikanische Republik Tourist Board

 Punta Cana



Dominikanische Republik
Alles wovon Sie träumen

Tourist Board

ENERGIESCHUB FÜR SUBARU



VOLKER DANNATH
GESCHÄFTSFÜHRER
SUBARU DEUTSCHLAND

2
2019

EDITORIAL

Subaru hat 2019 einen neuen Meilenstein erreicht. Mit der Einführung der Hybridtechnologie in der neuesten Modellgeneration des Bestsellers von Subaru hat die Elektrifizierung der Marke begonnen. Das nahtlose Zusammenspiel von zwei Kraftquellen sorgt für mehr Dynamik und bessere Effizienz. Damit ist dieser Entwicklungsschritt mehr als Begeisterung für Technik. Er verändert auch, wie ein Subaru sich künftig für Sie als Fahrer anfühlen wird: Die Kraft der zwei Herzen sorgt für einen souveränen Antritt dank üppigem Drehmoment im unteren Drehzahlbereich. Angenehm bemerkbar macht sich diese Schubreserve zum Beispiel beim Losfahren an der Ampel. Gleichzeitig sorgt das direkte und gleichmäßige Ansprechverhalten für Dynamik und Fahrkomfort.

Wie das geht? Ganz einfach: **einsteigen und losfahren!** Das Laden der Batterie, das Zusammenspiel der Kraftquellen je nach Fahrsituation – all das übernimmt und kontrolliert das System vollautomatisch im Hintergrund. Das macht die Hybridtechnologie zum perfekten Evolutionsschritt insbesondere für Subaru. Denn das Versprechen „Peace of Mind“, also sorgenfreies Fahren mit dem beruhigenden Gefühl, in einem Subaru unterwegs zu sein, löst auch die neue Technologie voll und ganz ein.

Doch nicht nur das gelungene Doppel aus **Modellneuheit und Technologiepremiere** wird dafür sorgen, dass man sich an 2019 als Subaru-Jahr erinnern wird. Denn die beiden Konzerne Toyota und Subaru bündeln ab sofort ihre Kräfte, um gemeinsam eine Plattform für batterieelektrische Fahrzeuge zu entwickeln. Mehr noch: Ergebnis der Kooperation wird ein SUV-Modell mit Elektroantrieb sein. Bewährte Allradkompetenz von Subaru trifft erprobte Elektrifizierungstechnologie von Toyota – mit diesem Bauplan für eine vertiefte Kooperation wird es für beide Partner möglich, neue Ideen für Fahrzeuge Wirklichkeit werden zu lassen, die beide alleine nicht hätten realisieren können.

Für uns hier bei Subaru Deutschland sind die Marke und unser Mobilitätsangebot an Sie, unsere geschätzten Kunden, eine sehr emotionale Sache. Das ist auch der Grund, warum wir 2019 als echten **Energieschub** für Subaru empfinden – im ganz wörtlichen Sinn, weil wir Sie in zwei neue Modelle mit Hybridtechnologie einladen dürfen. Aber auch im übertragenen Sinn, weil auch in Zukunft faszinierende Mobilität von Subaru zu erwarten sein wird.

Ihr

VOLKER DANNATH
GESCHÄFTSFÜHRER
SUBARU DEUTSCHLAND




SUBARU
Confidence in Motion

Die Elektrifizierung des Antriebs feiert mit dem **Hybrid** ihre Premiere bei Subaru. Das nächste Ziel ist schon im Blick: Gemeinsam mit Toyota folgt nun die **Entwicklung eines Elektroautos**.

In die Zukunft gedacht



Mit einer **Entwicklungskooperation** gehen die japanischen Konzerne Toyota und Subaru die nächste Etappe der Elektromobilität nun mit vereinten Kräften an.



Teamarbeit hat sich für Toyota und Subaru bewährt: Schon seit 2005 arbeiten die Konzerne in Japan zusammen. Prominentestes Ergebnis dieser Erfolgsgeschichte ist die Entwicklung des emotionalen Sportcoupés, das in je einer Version bei beiden Marken im Programm ist.

Das nächste gemeinsame Projekt ist noch eine Nummer größer – denn hier entscheidet sich, wie beide Automarken in die Zukunft fahren werden. Mit dem

kombinierten Know-how beider Entwicklungsabteilungen wird künftig eine gemeinsame Plattform für batterieelektrische Fahrzeuge entwickelt. Auf dieser grundlegenden Fahrzeugarchitektur können dann Fahrzeugtypen wie Limousinen und SUV-Modelle unterschiedlicher Größen aufbauen.

Mehr noch: Neben der gemeinsamen Basis wurde zudem vereinbart, ein kompaktes SUV mit elektrischem

Antrieb für beide Marken bis zur Serienfertigung zu entwickeln.

Mit dieser Zusammenarbeit schlagen beide Unternehmen ein neues Kapitel auf und bündeln ihre Stärken. Während Subaru seine langjährige Allradkompetenz mitbringt, steuert Toyota seine Elektrifizierungstechnologien bei. Innerhalb dieses neuen Rahmens wird Subaru weiter an der Entwicklung eines SUV-Modells mit Elektroantrieb arbeiten.

Fotos: AdobeStock/jamestehart (Hintergrund) sowie nexusby (Icon); Fahrzeug: Subaru



Für sein Kunstprojekt war der Fotokünstler Dirk Krüll auf Island mit einem Subaru unterwegs.



Scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone und entdecken Sie die digitale DRIVE.



AUF TOUR MIT SUBARU

06 WILLKOMMEN IM PARIS DES OSTENS
Was für eine Stadt! Wer Europa in allen Facetten kennenlernen will, muss in Riga gewesen sein. DRIVE nimmt Sie mit auf eine Autoreise ins Baltikum.

20 INSPIRATION ISLAND
Der Fotokünstler Dirk Krüll inszeniert seine Kunst in der grandiosen Kulisse Islands. Seine Installationen thematisieren dabei gerade aber auch die Zerbrechlichkeit der Schöpfung.

28 DAS GLANZSTÜCK
Schlicht, modisch, sportlich oder je nach Laune? Original-Aluminiumräder geben Ihrem Subaru Charakter. Dabei steckt in den Rädern noch viel mehr: ein Werksbesuch.

36 ZU HAUSE BEI DEN STARS AUF PFOTEN
Vor der Kamera kommen die Vierbeiner ganz groß raus – doch ohne ihre Filmtiertrainerin wäre es nur der halbe Spaß.

PREMIERE FÜR DEN HYBRID

16 DAS BESTE BEIDER WELTEN
Das Mildhybrid-Konzept vereint herkömmlichen Antrieb mit Elektro-Komponenten. DRIVE erklärt die Vorteile der neuen Technik.

18 E-VOLUTION
Zwei Modelle von Subaru sind ab 2020 mit Hybridtechnologie an Bord zu haben. Fahrer und Passagiere dürfen sich auf mehr Dynamik und gleichzeitig bessere Effizienz freuen.

RUND UM DIE MARKE

26 PRO JAHR 20.000 TONNEN CO₂ WENIGER
Mit einem erweiterten Maßnahmenpaket will der japanische Subaru-Konzern schon bei der Produktion 20.000 Tonnen CO₂ pro Jahr sparen.

34 HOCHGLANZ TRIFFT SERVICE
Tipps und Tricks zum Räder- und Reifenwechsel von den Profis.

40 BLICK IN DEN SCHAURAUM
42 IMPRESSUM

www.subaru-drive.de
So lautet die Webadresse für Ihre digitale DRIVE. Entdecken Sie die Reportagen dieser Ausgabe mit vielen weiteren Fotos, Videos und Internet-Links auch am PC, auf dem Smartphone oder Ihrem Tablet.



» 06



Zwischen Ostalgie und Aufbruchstimmung lockt Lettland in den äußersten Osten Europas. Eine Reise nach Riga führt in eine Hauptstadt mit hanseatischem Charme und in die Sommerfrische an der Ostsee.

Wer hätte gedacht, dass in einem Designstück so viel Know-how steckt! Damit Aluminiumräder von Subaru schön und sicher, haltbar und pflegeleicht sind, braucht es vor allem eines: jede Menge Ingenieurskunst. Das DRIVE-

Team durfte hinter die Kulissen einer Räderfabrik schauen (S. 28) und hat sich dann Tipps und Tricks rund um Räder bei den Praktikern im Autohaus geholt (S. 34).



» 28 + 34

Zahlen, Daten, Fakten zu allen Modellen auf den Seiten » 40-41

Gassi-Glück beginnt ja meistens direkt vor der Haustür. Aber wenn Vierbeiner auf vier Rädern unterwegs sind, dann am besten mit passendem (und sicherem!) Zubehör im Auto. Das DRIVE-Team hat waschechte Film- und TV-Stars auf vier Pfoten eingeladen, das Subaru-Zubehör zu testen.

» 36



Was für eine Stadt! Bürgerhäuser im Jugendstil wechseln sich ab mit sowjetischen Monumentalbauten neben traditionellen Holzhäusern. Die Vanšu-Brücke über die Dūna (lettisch Daugava) hieß 1981 zur Eröffnung noch Gorki-Brücke und sollte als damals längste Schrägseilbrücke Europas ein Triumph der Sowjetzeit sein.

Andere Seite: Der „Pulvertornis“, der Pulverturm aus dem 17. Jahrhundert.



Doppelte Premiere bei Subaru: Die fünfte Modellgeneration des Forester hat neue Hybridtechnologie an Bord: Ein 12,3 kW/16,7 PS starker Elektromotor unterstützt den optimierten Boxer-Benziner, der aus zwei Litern Hubraum 110 kW/150 PS entwickelt.

Hier treffen sich West und Ost, modernes Europa und sowjetisches Erbe. Wenn Rigas Jugend „weiße Nächte“ feiert und sich das kleine baltische Land mit viel Charme auf der großen Weltbühne behauptet, schöpft es seine Kraft aus diesen Gegensätzen. Der ideale Ort also für den neuen Subaru Forester Hybrid, der Boxer-Tradition mit modernstem Elektroantrieb zum neuen Subaru e-Boxer vereint.



WILLKOMMEN IM „PARIS DES OSTENS“

TEXT & FOTOS: JÖRG SCHWIEDER

VERBRAUCH & EFFIZIENZ

Subaru Forester 2.0ie Trend, Active, Comfort, Platinum:
Verbrauch in l/100 km
innerorts 7,4; außerorts 6,4;
kombiniert 6,7; CO₂-Emission
kombiniert: 154 g/km;
Energieeffizienzklasse: B;
Weitere Informationen zum
offiziellen Kraftstoffverbrauch
und zu den offiziellen spezi-
fischen CO₂-Emissionen
neuer Personenkraftwagen
können dem „Leitfaden über
den Kraftstoffverbrauch, die
CO₂-Emissionen und den
Stromverbrauch neuer Perso-
nenkraftwagen“ entnommen
werden, der an allen Verkauf-
stellen und bei der Deutschen
Automobil Treuhand GmbH,
Hellmuth-Hirth-Straße 1,
73760 Ostfildern (www.dat.de)
unentgeltlich erhältlich ist.



Es knackt und knirscht leise unter den Reifen, als sich unser Forester mit elektrischem Surren seinen Weg auf eine Waldlichtung nahe dem Wasser bahnt. Die alten Kiefern reichen bis an das Ufer der Daugava (deutsch: Düna), eines mächtigen Stroms, der Lettland und seine Hauptstadt Riga nach einer über 1.000 Kilometer langen Reise durch Russland und Weißrussland durchquert. Für uns ist es die letzte Rast vor der Rückreise. Zeit, unseren Trip durch Riga und sein Um-

nur Förstern und Jägern gefallen. Riga bezeichnen Kenner gerne als „Hauptstadt des Jugendstils“ (und auch des Art déco), einer architektonischen Epoche zur Jahrhundertwende. Aus dieser Zeit stammen auch die vielen putzig-bunten Holzvillen, die prächtigen Stadthäuser und einfachen Arbeiterhäuser. Manche aufwendig restauriert, andere malerisch gealtert bis bedenklich zerfallen. 20 Prozent der Gebäude – das sind etwa 4.000 – sind in der Hauptstadt immer noch ganz traditionell aus Holz. Im Seebad Jūrmala vor den Toren der Stadt bauten sich betuchte Bürger ihre Sommerresidenzen im Zuckerbäckerstil. Türmchen, Erker, Balkone, Schnitzereien und bunte Farben waren offenbar ein Muss für jeden, der stilvoll in der Sommerfrische direkt am Sandstrand zur Ostsee wohnen wollte.



land zu resümieren. Dazu zählt vor allem auch der Blick auf unseren Begleiter, die fünfte Modellgeneration des Subaru Forester mit neuem e-Boxer-Antrieb, der dem Fahrzeug dank Hybridtechnologie bei langsamer Fahrt ein katzenhaft leises Schleichen ermöglicht. Wir sind uns sicher: Diese neue, stille Seite am robusten, komplett überarbeiteten Geländespezialisten wird später nicht

HERBER OST-CHARME

Doch da gibt es auch eine herbe moderne und postmoderne Seite Rigas, weshalb die Analogie „Paris des Ostens“ die Stadt sehr treffend beschreibt: Monumentale Bauten und Denkmäler aus der Zeit, als Lettland Teil der Sowjetunion war, sind als Zeugnisse bis heute erhalten – und sie werden keinesfalls versteckt. Etwa das monolithische Gebäude der „Akademie der Wissenschaften“ aus den 50er-Jahren mit seiner Aussichtsplattform auf 65 Metern Höhe. ❖❖❖

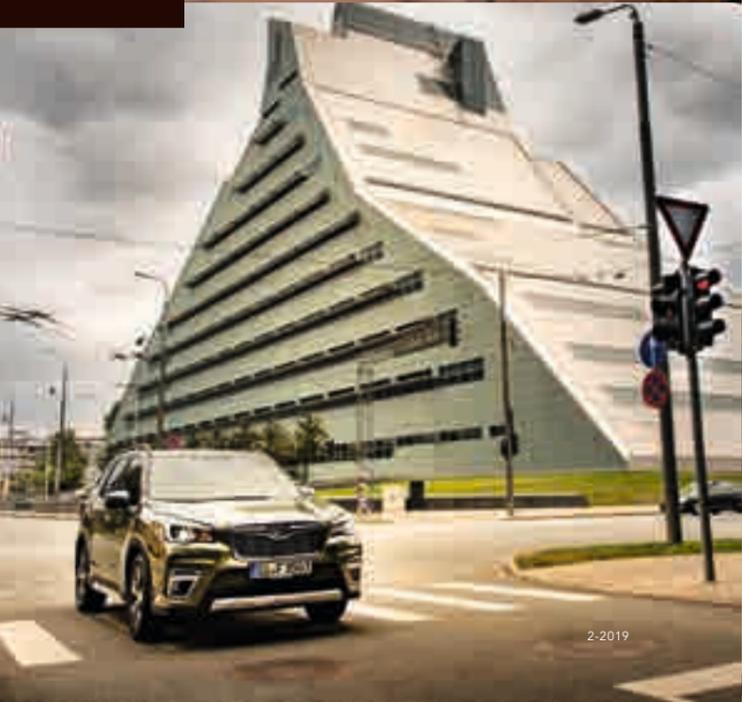
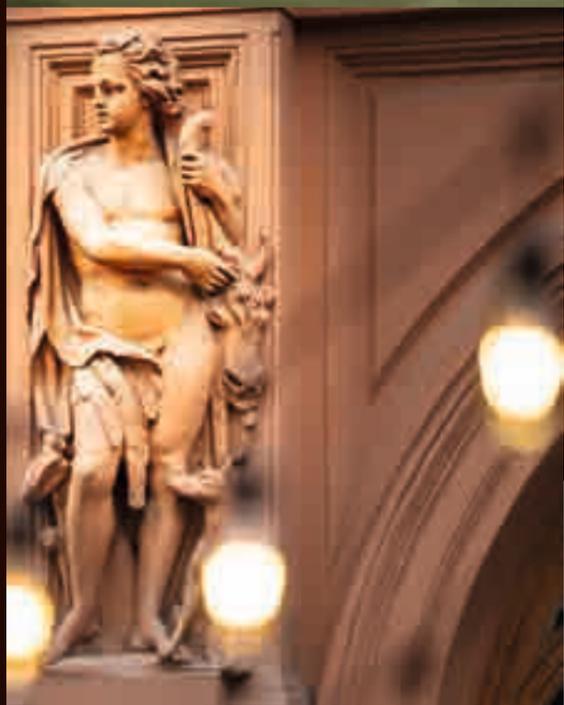


DIE VERSUCHUNG

Riga ist eine Schokoladenhauptstadt – auch wenn viele das gar nicht mehr wissen. Ein Besuch im Café V. Ķuze ist ein Geschmackserlebnis und eine Zeitreise. Schokolade aus Lettland wurde früher in die ganze Welt exportiert. 1920 gab es nicht weniger als 40 Süßwarenfabriken, die 90 Schokoladenvariationen produzierten. Schon damals maß man sich mit den großen Vorbildern aus der Schweiz und gab sogar eine Studie in Auftrag. Akademische Verkoster attestierten den lettischen Herausforderern feinste Verarbeitung und einen etwas geringeren Kaloriengehalt. Selbstverständlich musste sich das DRIVE-Team überzeugen! Auch wenn es die Schokoladenfabrik Ķuze nicht mehr gibt – das Café mit wunderbarem Jugendstil-Ambiente existiert noch. Cremig-heiß und kakao-schwarz wird dort Trinkschokolade serviert, in weißem Porzellan mit Goldrand. Die süße Versuchung sollte man mit gerösteten Haselnüssen garnieren. Nach diesem mutigen Selbstversuch können wir sagen: Wer hier keine Schokolade gekostet hat, war nicht in Riga!

ALT, NEU, BUNT – RIGA!

Historische Bausubstanz trifft Moderne, jüngste Vergangenheit und Gegenwart: Das ist Riga. Das riesige Wandgemälde (Mitte links) versprüht einen Hauch von Ostblock-Charme, ist aber ein modernes Street-Art-Kunstwerk des Graffiti-Künstlers KIWIE und seines Kollegen Rudens Stencil. Die beiden lettischen Künstler interpretieren auch die geheimnisvollen geometrischen Zeichen, die hier oft zu sehen sind. Heute werden die Symbole als guter Wunsch oder Glücksbringer betrachtet, und Frauen tragen als Teil traditioneller lettischer Tracht ein drei Meter langes Band mit einer komplizierten Abfolge der uralten Formen. Der „gläserne Berg“ unten rechts ist die Lettische Nationalbibliothek und stammt aus dem Jahr 2015.



ABSEITS DER METROPOLE: DIE GROSSE STILLE.

EIN PARADIES

Knapp zwei Millionen Menschen leben in Lettland, davon allein 700.000 in der Hauptstadt Riga. Da ist es nicht verwunderlich, dass man außerhalb der Metropole nur sehr selten Menschen begegnet. Dieses einsame Plätzchen in einem Waldstück mit Sandstrand am Fluß Düna erklärten wir spontan zu unserem Lieblingsplatz. Ein Ort, wie geschaffen für ein Erinnerungsfoto mit unserem Subaru Forester e-Boxer. Hier fühlt sich der Geländegänger schließlich ebenso zu Hause wie auf Entdeckungstour durch Riga.

HEIMSPIEL FÜR DEN FORESTER

Wer als deutscher Autofahrer nach Riga kommt, wird sich zu Hause vermutlich nie wieder über schlechte Straßenzustände beschweren. Die robuste Natur unseres Forester e-Boxer 2.0ie haben wir nicht nur in der einsamen Natur rund um die Stadt zu schätzen gelernt. Die Nehmerqualitäten und Stabilität von Fahrwerk, Federung und Dämpfung halfen uns sogar mitten in der Stadt, wenn das ganze Fahrzeug mal wieder einen gefühlten halben Meter in

eine unausgebesserte Vertiefung rumpelte. Sportwagen ohne Bodenfreiheit sieht man hier folgerichtig so gut wie nie – und wenn, dann sind sie auffallend langsam und vorsichtig unterwegs. Im Vergleich zum Vorgängermodell freut man sich als e-Boxer-Lenker über eine – dank Elektro-Unterstützung – direktere Gasannahme und mehr Kraft beim Antritt. Die 16,7 PS starke E-Maschine verhilft dem Geländegänger vor allem zu mehr Drehmoment, beruhigt die stufenlose Lineartronic und senkt den

DAS PARIS DES OSTENS

Ein wenig an den Eiffelturm erinnert der Fernsehturm der Stadt ja schon, der unglaubliche 368,5 Meter in den Himmel ragt. Er ist der höchste (frei stehende) Turm seiner Art in der gesamten EU und steht mitten in der Düna, auf der Insel Zāķusala. Aufgrund tageszeitlicher Temperaturschwankungen ändert sich die Höhe des Metallbauwerks um bis zu 2,4 Meter. Eine Bausünde? Nein, vielmehr spannend. Denn auch solche architektonischen Zeugnisse tragen dazu bei, dass Riga als mit 700.000 Einwohnern größte Metropole des Baltikums und UNESCO-Welterbe weltweit einzigartig ist – und bleibt. Das Freiheitsdenkmal (links) aus den 1930er-Jahren ist ein Symbol für die Unabhängigkeit Lettlands.



GUT GERÜSTET

Das Allradmanagement-System X-Mode wurde im Forester weiter verbessert. Durch die Steuerung von Motormanagement, Getriebe und Allradantrieb erhöht sich die Traktion auf rutschigen Oberflächen und steilen Anstiegen. Die neueste Version verfügt über zwei Fahrmodi für verschiedene Untergründe. Unverändert großzügig bleibt die Bodenfreiheit mit 220 mm.



So geht intuitive Vor-Ort-Navigation: zoomen und wischen mit dem Finger auf dem **acht Zoll großen Display**, ein längerer Tipp genügt und schon navigiert der Forester zum Ziel auf der Karte. Die **Smartphone-Einbindung** via Apple CarPlay oder Android Auto ist natürlich auch möglich. Was ebenfalls auffällt: Das Qualitätsniveau im Innenraum wurde deutlich angehoben. Und es gibt neue Assistenten: Das **Driver Monitoring System** arbeitet mit Gesichtserkennung und warnt bei Müdigkeit oder wenn die Augen nicht auf die Fahrbahn gerichtet sind. Das System erkennt zudem, wer auf dem Fahrersitz Platz nimmt und stellt Sitzposition, Seitenspiegel und Klimaanlage je nach Präferenz ein. Das **EyeSight System** wurde ergänzt um eine neue Funktion, bei der im Notfall auch bei Rückwärtsfahrt gebremst wird, um Kollisionen zu vermeiden.

Verbrauch um rund zehn Prozent. Zur Souveränität des Vortriebs passt sehr gut die neue Subaru Global Platform, die aus dem Forester tatsächlich ein völlig neues Fahrzeug macht. Typisch Subaru, halten sich Veränderungen des Designs an der Karosserie außen in Grenzen. Augenfällig ist allemal das Heck mit einer neuen Leuchtengrafik und einem schicken, hochglanz-schwarzen Kontraststreifen. Übrigens: An die Steckdose muss der e-Boxer nie, seine Energie gewinnt er ausschließlich durch Rekuperation beim Bremsen und aus überschüssigem Drehmoment. Maximal 1,6 Kilometer legt er elektrisch zurück, bis zu 40 km/h wird er dann schnell. Als Speicher dient eine hochmoderne Lithium-Ionen-Batterie unter dem Koffer-

raumboden. Alle Elektro-Komponenten sind – ebenfalls typisch Subaru – symmetrisch im Antriebsstrang verbaut und senken den Schwerpunkt noch weiter ab.

RIGA FEIERT SICH UND SEINE GÄSTE

Wer gerne feiert, sollte übrigens seinen Riga-Trip für den 23. und 24. Juni planen, dann ist die ganze Stadt im Ausnahmezustand und es wird die Sommer-sonnenwende gefeiert. Kaum jemand geht in dieser Nacht schlafen. Die dann folgenden „weißen Nächte“ sind hell, das Nachtleben lang und es gibt keine Sperrstunde. Plätze und Gassen in der Altstadt verwandeln sich dann in Biergärten, Cafés und Bars. Nicht nur deswegen kommt hier in Riga manchmal ein Gefühl wie am Mittelmeer auf: Die

Ostseeküste ist nur rund 20 Autominuten entfernt, manchmal liegt ein Hauch salziger Meeresbrise in der Luft, dazu blauer Himmel und Möwenschreie.

JUNGES STADTLIBEN

Die Altstadt bietet mit ihren vielen Einkaufsgelegenheiten und Restaurants jede Menge Kurzweil. Viele junge Menschen sind unterwegs, doch es sind vor allem Einheimische und Besucher der Nachbarländer. Für Touristen aus Westeuropa ist Riga (noch) ein Geheimtipp. Dabei lohnt sich diese Reise. Nicht verpassen sollte man den Rathausplatz mit



GRUSS AUS MOSKAU

Architektonisches Vorbild für dieses 108 Meter hohe Hochhaus der „Akademie der Wissenschaften“ waren die Moskauer Wolkenkratzer namens „Die Sieben Geschwister“. Es wurde in Riga zwischen 1952 und 1958 errichtet und ist ein beeindruckendes Zeugnis des sozialistischen Klassizismus. Das Gebäude beherbergt sowohl die Lettische Akademie der Wissenschaften als auch Sendeanlagen für Radio und Fernsehen.



www.subaru-drive.de
So lautet die Webadresse für Ihre digitale DRIVE. Entdecken Sie diese Reportage mit vielen weiteren Fotos, Videos und Internet-Links auch am PC, auf dem Smartphone oder Ihrem Tablet.

IM HYBRID DURCH DIE WEISSE NACHT



seinem berühmten, frisch renovierten Schwarzhäupterhaus, dem ehemaligen Sitz einer deutschen Kaufmannsgilde. Einen Besuch wert sind auch die Gotteshäuser, die mit ihren prächtigen Türmen die Silhouette von Riga prägen: der Dom mit seiner berühmten Orgel, die Johannis-kirche sowie die imposante Petrikirche mit dem höchsten Turm der Innenstadt. Eine ungewöhnliche Geschichte hat der zentrale Markt von Riga, dessen Gebäude „Zeppelinhallen“ genannt werden. Während des Ersten Weltkriegs wurden sie auf dem Vainode-Flugfeld als Luftschiffhallen von der deutschen Armee errichtet. Doch weil Luftschiffe nie so recht die



Lüfte eroberten, wurde die Stahlkonstruktion ab- und in Riga als Zentralmarkt wieder aufgebaut. Bis heute sind die Art-déco-Hallen einen Besuch wert – architektonisch wie kulinarisch.

EINE REISE, DIE IN ERINNERUNG BLEIBT
Riga wird uns in Erinnerung bleiben – nicht nur wegen einer bemerkenswerten Stadt, sondern auch wegen unseres souveränen Reisebegleiters. Subaru hat das Kunststück geschafft, dem Forester mit Bedacht, aber klar erkennbar einen neuen Auftritt zu geben. Dazu zählt natürlich der e-Boxer mit seiner faszinierenden Kombination aus Boxer- und Elektro-kraft. Ebenso wichtig für den Gesamteindruck sind aber auch das Fahrgefühl, der Raumeindruck, die Ruhe an Bord, die Elektronik mit Navigation, Entertainment, Assistenten: Alles fühlt sich so vertraut an, dass man gar keinen Gedanken daran verschwendet: Es funktioniert einfach. Und genau das ist die größte Stärke des neuen Forester. J

DOPPELTE PREMIERE

DIE FÜNFTE MODELLGENERATION DES FORESTER MIT DEM NEUEN E-BOXER

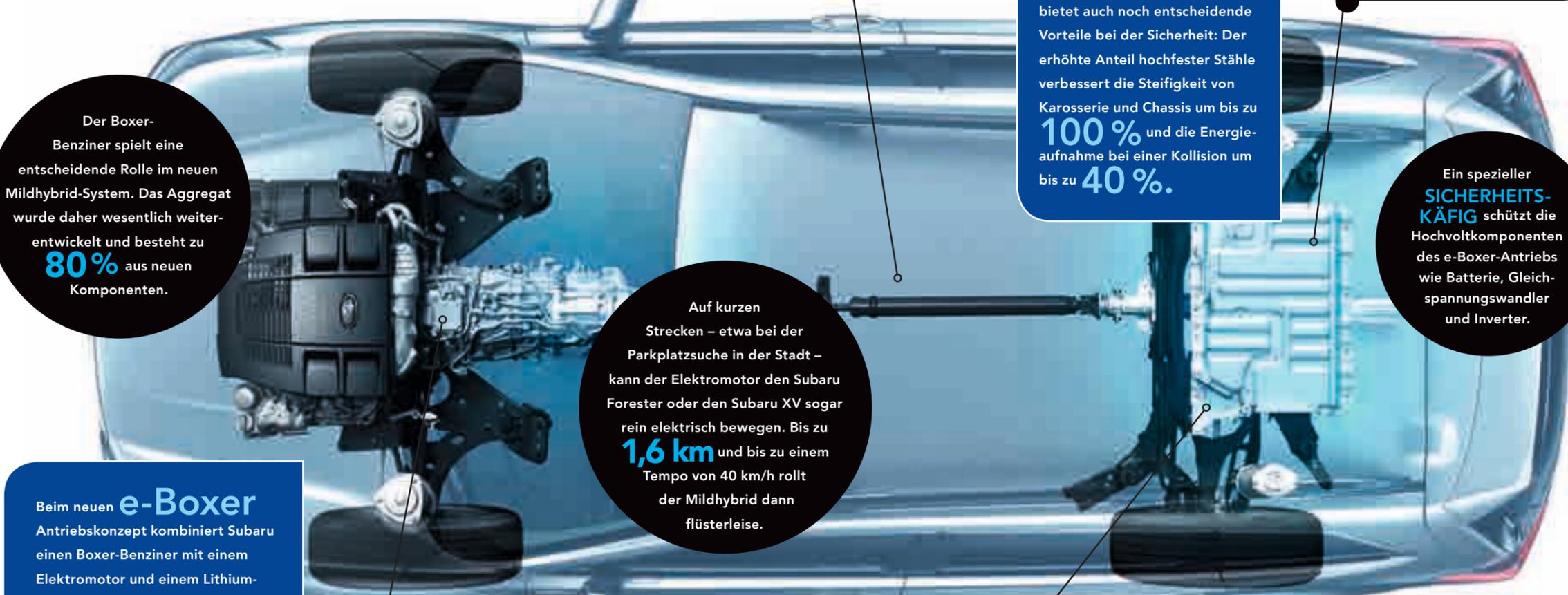
- Der neue Subaru Forester mit e-Boxer ist **bereits bestellbar**, zum Jahreswechsel 2019/2020 rollen die ersten Fahrzeuge zu den Kunden.
- Die Preise starten **ab 34.990 Euro***.
- Das **Mildhybrid-System** kombiniert einen Elektromotor mit **12,3 kW/16,7 PS** und einen Boxer-Benziner mit **110 kW/150 PS**.
- Der neue Forester ist 20 mm breiter, der Radstand ist um 30 mm gestreckt. Beide Maßnahmen sorgen für **mehr Platz im Innenraum**. Das **Kofferraumvolumen** beträgt 509 Liter.
- Die **Rückfahrkamera** ist nun mit einem eigenen Waschsistem ausgestattet.
- Auch im **Subaru XV** wird der e-Boxer künftig zu haben sein (mehr ab S. 16 sowie S. 18).

* Unverbindliche Preisempfehlung SUBARU Deutschland GmbH inkl. 19 % MwSt. (sofern gesetzl. vorgeschrieben), zzgl. Überführungskosten. Individuelle Händlerpreise auf Anfrage.



BOXER TRIFFT ELEKTRO

Die Mildhybrid-Technologie feiert Premiere im neuen Subaru Forester und im Subaru XV. Wie die Kombination von zwei Kraftquellen funktioniert, zeigt der Technik-Blick.



PERFEKTE SYMMETRIE
Der Blick unter das Blechkleid zeigt eine wichtige Eigenschaft des Mildhybrid-Systems von Subaru. Alle neuen Komponenten wie etwa die Lithium-Ionen-Batterie sind streng symmetrisch angeordnet, um die Vorteile der perfekten Symmetrie zu wahren, für die Subaru-Modelle bekannt sind.

Wesentlich für den Start der neuen Antriebsformen war die Einführung der **Subaru Global Platform**. Sowohl der Subaru XV als auch die neue Modellgeneration des Subaru Forester nutzen die neue Fahrzeugarchitektur. Sie sorgt aber nicht nur dafür, dass die neue Antriebstechnologie optimal platziert werden kann – sie bietet auch noch entscheidende Vorteile bei der Sicherheit: Der erhöhte Anteil hochfester Stähle verbessert die Steifigkeit von Karosserie und Chassis um bis zu **100%** und die Energieaufnahme bei einer Kollision um bis zu **40%**.

PERFEKTE EFFIZIENZ
stand bei der Anordnung des Hybridsystems im Fokus. Der Elektromotor ist platzsparend im Gehäuse des stufenlosen Lineartronic Automatikgetriebes integriert, die übrigen Hybridkomponenten finden unter dem Kofferraumboden Platz. Das Ergebnis: Das Platzangebot im Innenraum wird weder beim neuen Forester noch beim Subaru XV mit e-Boxer-Antrieb beeinträchtigt.

Der Boxer-Benziner spielt eine entscheidende Rolle im neuen Mildhybrid-System. Das Aggregat wurde daher wesentlich weiterentwickelt und besteht zu **80%** aus neuen Komponenten.

Auf kurzen Strecken – etwa bei der Parkplatzsuche in der Stadt – kann der Elektromotor den Subaru Forester oder den Subaru XV sogar rein elektrisch bewegen. Bis zu **1,6 km** und bis zu einem Tempo von 40 km/h rollt der Mildhybrid dann flüsterleise.

Ein spezieller **SICHERHEITS-KÄFIG** schützt die Hochvoltkomponenten des e-Boxer-Antriebs wie Batterie, Gleichspannungswandler und Inverter.

Beim neuen **e-Boxer** Antriebskonzept kombiniert Subaru einen Boxer-Benziner mit einem Elektromotor und einem Lithium-Ionen-Akku. Dieses Prinzip wird **Mildhybrid** genannt. Das bedeutet, der Akku wird während der Fahrt oder beim Bremsen aufgeladen und nicht mit einem Kabel an der Steckdose.

DAS ZUSAMMENSPIEL zwischen Benzinmotor und Elektroaggregat erfolgt **AUTOMATISCH**. Bei langsamer Fahrt und mittlerem Tempo kombinieren Boxer und Elektromotor ihre Kraft. Bei höheren Geschwindigkeiten übernimmt der Boxer-Benziner dann den alleinigen Vortrieb und lädt – zusätzlich zur Rekuperation – auch die Hybridbatterie.

Die sogenannte **REKUPERATION** hilft ebenfalls dabei, die Hybridbatterie wieder aufzuladen. Das System wandelt nicht mehr benötigte Energie etwa beim Bremsen in Elektrizität um und speichert diese im Akku. Wertvolle Energie bleibt so erhalten und kann erneut zur Fortbewegung eingespeist werden.

ONLINE-SPEZIAL ZUM E-BOXER
Bitte scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone oder klicken Sie rein unter: www.subaru.de/e-boxer



Zu entdecken gibt es viele Fotos und Videos – und Sie können sich für E-Mail-Updates zu den e-Boxer-Modellen registrieren.

Das leistet ein Hybrid ...

Mehr Kraft
In jedem Subaru mit e-Boxer arbeitet nun die Kraft der zwei Herzen. Zwei Motoren bedeuten ein Plus an Dynamik.

Vollautomatisch
Einsteigen, losfahren. Mehr braucht es beim Subaru e-Boxer nicht! Der Wechsel der Antriebsarten erfolgt vollautomatisch, ebenso das Laden der Batterie.

Das Beste beider Welten
Boxer-Aggregat und Elektromotor in Kombination mit der stufenlosen Lineartronic bedeuten: stets die optimale Leistung zu jeder Zeit.

Ausgereifte Technik
Hybridtechnologie hat die Nische längst verlassen und ist eine etablierte Antriebsform mit großer Verbreitung.

Sparsamer
Vor allem bei häufigen Brems- und Beschleunigungsvorgängen zum Beispiel im Stadtverkehr spielt das Hybridsystem seine Stärken aus und lässt den Kraftstoffverbrauch sinken.

VERBRAUCH & EFFIZIENZ

Subaru Forester 2.0ie Trend, Active, Comfort, Platinum: Verbrauch in l/100 km innerorts 7,4; außerorts 6,4; kombiniert 6,7; CO₂-Emission kombiniert 154 g/km; Effizienzklasse: B;

Subaru XV 2.0ie Trend, Active, Comfort, Platinum: Verbrauch in l/100 km innerorts 7,3; außerorts 6,1; kombiniert 6,5; CO₂-Emission kombiniert 150 g/km; Effizienzklasse: C / B (Platinum);

Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und zu den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Straße 1, 73760 Ostfildern (www.dat.de) unentgeltlich erhältlich ist.

E-VOLUTION

Boxer trifft Elektro: Auch im Subaru XV arbeiten Boxer-Aggregat und Elektromotor künftig zusammen. Der neue Hybridantrieb zeigt, wie Subaru den Boxer-Motor für die Zukunft neu erfindet.

TEXT & FOTOS:
JÖRG SCHWIEDER



Das zentrale Display im Subaru XV e-Boxer hält jede Menge Informationen bereit. Dazu zählen jetzt auch die Energieflüsse des Hybridsystems.



Für viele war es nur eine Frage der Zeit, bis sich auch Subaru „elektrifiziert“. Doch Subaru wäre nicht Subaru, hätten sich die Ingenieure nicht etwas Besonderes einfallen lassen, um den eigenen Ansprüchen gerecht zu werden – und Kunden weiterhin das charakteristische Markengefühl erleben lassen zu können.

HYBRID MIT SUBARU-TALENTEN

Das neue Mildhybrid-System im Subaru XV e-Boxer ist eine eigene Entwicklung und verleiht von allem mehr: mehr Kraft, mehr Spontaneität im Antritt und mehr Ruhe im Innenraum. Der 12,3 kW / 16,7 PS starke E-Motor verschafft mehr Drehmoment im unteren Drehzahlbereich. Das ist gut für Ampelstarts und sorgt für ein direktes und gleichmäßiges Ansprechverhalten mit mehr Dynamik und Fahrkomfort. Auch das Drehzahlniveau sinkt. Dass der Subaru XV bis zu 1,6 Kilometer weit rein elektrisch zurücklegen kann (bis 40 km/h), liegt an der vergleichsweise hohen Kapazität seiner 13,5 kWh fassenden Lithium-Ionen-Batterie. Diese wird ausschließlich durch Rekuperation geladen, also bergab oder beim Bremsen, bei höherem Tempo auch vom Verbrenner. Ein Aufladen an der Steckdose ist nicht nötig. Kombiniert beträgt der Verbrauch des 110 kW / 150 PS

starken 2,0-Liter-e-Boxer 6,5 Liter. Die Mildhybrid-Technik hilft beim Bremsen und Wiederbeschleunigen. Besonders im Stadtverkehr sind so Einsparungen möglich. Das Display in der Armaturentafel informiert umfassend über die Energieströme im Antriebssystem. Während sich die Beschleunigungsleistung um 30 Prozent verbessert, sinken Kraftstoffverbrauch und Emissionen je nach Fahrweise um bis zu elf Prozent im Vergleich zum bisherigen 2,0-Liter-Boxer-Motor. Der Normverbrauch, für den auch Autofahrten berücksichtigt werden, verringert sich um knapp sechs Prozent.

SYMMETRISCH UND TIEF

So wie Getriebe und Boxer-Motor sind auch die Hochvoltkomponenten symmetrisch angeordnet. Während der Elektromotor nahe am Fahrzeugschwerpunkt platziert ist, befindet sich die Batterie oberhalb der Hinterachse. Dies sorgt für einen noch niedrigeren Schwerpunkt, eine bessere Gewichtsverteilung zwischen Vorder- und Hinterachse und im Ergebnis für bestmögliche Fahrstabilität. Den Subaru XV e-Boxer mit umfangreicher Ausstattung gibt es ab 30.690 Euro*. Er ist sofort bestellbar und wird Anfang 2020 ausgeliefert. J



www.subaru-drive.de
So lautet die Webadresse für Ihre digitale DRIVE. Entdecken Sie dort viele weitere Fotos zum Subaru XV e-Boxer auch am PC, auf dem Smartphone oder Ihrem Tablet.



WAS MIR AM E-BOXER GEFÄLLT ...
... sagt Masahiko Inoue, Projektleiter für den Subaru XV

Subaru hat es sich nicht leicht gemacht und eine ganz eigenständige Hybridlösung als Partner für seine Boxer-Motoren entwickelt. Das Zusammenspiel beider Antriebsarten erfolgt vollkommen nahtlos. Eine präzise Drehmomentkontrolle und exakt dosierbare Bremsen sorgen für ein natürliches und gleichmäßiges Fahrgefühl. Die Position der Batterie unter dem Kofferraumboden ist ideal gewählt: Im Fall eines Aufpralls ist der Akku optimal geschützt. Gleichzeitig bleibt das Kofferraumvolumen mit 340 Litern fast komplett erhalten.

VERBRAUCH & EFFIZIENZ

Subaru XV 2.0ie Trend, Active, Comfort, Platinum: Verbrauch in l/100 km innerorts 7,3; außerorts 6,1; kombiniert 6,5; CO₂-Emission kombiniert 150 g/km; Energieeffizienzklasse: C / B (Platinum);

Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und zu den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Straße 1, 73760 Ostfildern (www.dat.de) unentgeltlich erhältlich ist.

* Unverbindliche Preisempfehlung SUBARU Deutschland GmbH inkl. 19 % MwSt. (sofern gesetzl. vorgeschrieben), zzgl. Überführungskosten. Händlerpreise auf Anfrage.

INSPIRATION ISLAND

TEXT: ANNEMARIE SCHNEIDER
FOTOS: DIRK KRÜLL



Island ist eigentlich ein Sehnsuchtsort für Menschen auf der Suche nach ursprünglicher Natur. Der Fotokünstler Dirk Krüll ist jedoch hierher gereist, um mit einer Fotoinstallation ein im Wortsinn anderes Bild zu zeigen. Er bringt für kurze Zeit Kunststoff mit in diese unberührte Landschaft, der sich in jeder Küche findet: zum Beispiel Plastikbesteck oder Putzschwämme. Alltagsgegenstände also, über die zu Hause meist keine Sekunde nachgedacht wird, wirken hier irritierend, fremd, deplatziert. Die Fotos, die der Künstler hier arrangiert, werden Teil der Serie „Plastic Army“. Für die aufwendige Installation mit vor Ort waren seine Assistentin Luna Lüttgen (Foto links) sowie als Helfer Peter Fischer.

DER VIELFACH PREISGEKRÖNTE FOTOGRAF DIRK KRÜLL ist für Aufnahmen seines Kunstprojekts „Plastic Army“ nach Island gereist. Dort hat er an entlegenen Orten mit eindrucksvoller Landschaft seine Fotoinstallationen in Szene gesetzt. Die überwältigende Natur der Feuerinsel bereitet die Bühne für eine wichtige Botschaft: die Invasion von Kunststoff in die letzten Naturparadiese.

Meterhohe Heißwasserfontänen der Geysire, Lava speiende Vulkane, riesige Eis- und Gletschermassen, schroffe Felswände an hohen Bergketten und weite sattgrüne Auen: Die Urgewalten der Natur auf Island beflügeln die Fan-

tasie der Menschen und hinterlassen bei Besuchern einen nachhaltigen Eindruck. Auch bei Fotograf Dirk Krüll ist der Funke sofort übergesprungen. Als er auf der Suche nach geeigneten Kulissen für sein aktuelles Projekt „Plastic Army“ war, ist er auf der Insel fündig geworden. ❦

UNGEZÄHMTE, ABER DOCH SO ZERBRECHLICHE NATUR



Die Impressionen zeigen den Fotokünstler Dirk Krüll mit seiner Assistentin Luna Lüttgen bei der Arbeit an der Serie „Plastic Army“ in Island. Die Schönheit des Landes beschreibt er als absolut atemberaubend. Gerade hier in Island mit seiner Natur voller Kraft scheint die menschengemachte Bedrohung weit weg zu sein. Umso wichtiger ist es Dirk Krüll mit seinem Kunstprojekt, diesen Gegensatz zu zeigen: Die Natur ist ungezähmt, aber doch so zerbrechlich.

AUF EXPEDITION IM SUBARU

Obwohl er in den mehr als vier Jahrzehnten seiner beruflichen Laufbahn schon viele Länder auf der Welt bereist hat, ist für ihn der Trip nach Island im August ein Besonderer gewesen. „Einerseits war die Aufenthaltszeit von einem Monat für die Vorbereitungen und Realisierungen der Shootings relativ kurz – und dann kam vor Ort noch das typische, unbeständige isländische Wetter als Herausforderung hinzu. Andererseits bietet diese Insel so viele unterschiedliche Landschaften und sehr schönes Licht durch die langen Tage im Sommer. Unser Lohn waren am Ende fünf verschiedene Motive.“ Sein unverzichtbarer Begleiter bei den Expeditionen: ein weißer Subaru Forester. Mit ihm haben er und sein Team alle Hindernisse überwunden. „Der verlässliche Allradler hat mich sowohl über Straßen und Schotterpisten als auch durch Flüsse und unwägbares Gelände an die Zielorte gebracht“, freut sich der Abenteurer.

IMPRESSIONEN EINER ANDEREN WELT

Auf langen Wanderungen hat Dirk Krüll bleibende Erinnerungen gesammelt. Dabei hat er durch die Ruhe und Einsamkeit auf seinen Touren im menschenleeren Hochland frische Kraft getankt. Denn die Landschaften schienen nicht nur wie aus einer anderen, schöneren Welt. Wenn das oft stürmische Wetter nachgelassen hat, haben sich ihm auch ganz neue Perspektiven eröffnet. Er schreibt dazu etwa in seinem Facebook-Tagebuch: „Der Himmel reißt auf. ... Der Blick von der Hochebene auf den bunten Gebirgszug scheint wie durch einen Photoshop-Malfilter versüßt. ...“ Aber nicht nur die Einsamkeit hat der Fotokünstler gesucht. Sogar von Touristen stark frequentierte Orte haben den gelernten Fotografen in den Bann gezogen. Dazu gehört der „Gullfoss“, den er zu seinem Lieblingswasserfall gekürt hat. Dieser ist mit den benachbarten Geysiren ein Teil des sogenannten Goldenen Rings und zählt damit zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten Islands.

DIE KUNST, WELTEN ZU FORMEN

Die meiste Zeit war Krüll jedoch mit seinen Installationen abseits der Touristenströme beschäftigt. Und das hat bereits in Deutschland einiger Vorbereitungen bedurft. Ermöglicht durch den Kunstleraus-tausch seines Düsseldorfer Kunstvereins VdDK mit dem isländischen Kunstverein SIM, mit einem Konzept und vielen Ideen im Kopf (sowie mit allerhand Plastikutensilien im Übergepäck), haben er und seine Assistenten sich auf die Reise gemacht. Schließlich sollen die Bilder eine Geschichte in klarer, ästhetischer Sprache erzählen.

INSZENIERUNG VOLLER WIDERSPRÜCHE

Gleichwohl haben er und seine beiden Begleiter gerade beim Aufbau der einzelnen Motive so manche Herausforderung meistern müssen. Ein Kraftakt war zum Beispiel das Herausziehen von Eisblöcken nachts aus dem Meer auf den schwarzen Sand des Strands. Kaum war das geschafft, galt es, stundenlang Löcher ins Eis zu bohren, um Strohhalme hineinzustecken und effektiv zu beleuchten – und das alles, bevor die Flut kam.



KUNST MIT UND IN DER NATUR

Das Projekt „Plastic Army“ widmet sich der Plastikvermüllung. In einem Zyklus von geplant 15 Motiven inszeniert Dirk Krüll die Durchdringung und Verbindung mit der Umwelt mittels künstlerischer Installationen. Zu sehen sind derzeit die vier Bilder aus dem ersten Zyklus vom Fotoshooting auf Mallorca und in der Eifel mit den Titeln „Invasion Sea“, „Invasion Coast“, „Invasion Dune“ und „Occupation Creek“. Besucher des Museums für Angewandte Kunst Köln (MAKK) konnten sich davon in einer Ausstellung ein Bild machen. Veröffentlicht wurden Bilder der „Plastic Army“ auch in Zeitschriften wie Marie Claire, Les Echos und Monopol. Dass die Fotos ihre Wirkung entfalten, bestätigen Auszeichnungen wie die Prämierung mit Gold in der Kategorie Fine Art beim „One Eyeland Award 2017“ sowie beim „PDN Photo Annual Award 2018“. Die jüngste Anerkennung für Dirk Krüll: die Verleihung des Staatspreises Manufactum NRW 2019 in der Kategorie Medien.



VERBRAUCH & EFFIZIENZ (Forester der vierten Modellgeneration) Forester 2.0X Active+, Comfort, Exclusive+ / Platinum: Verbrauch in l/100 km: innerorts 9,0 / 9,1; außerorts 6,4 / 6,7; kombiniert 7,4 / 7,5; CO₂-Emission kombiniert 168 / 172 g/km; Effizienzklasse: D / D; Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und zu den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Straße 1, 73760 Ostfildern (www.dat.de) unentgeltlich erhältlich ist.



SUBARU DEUTSCHLAND HALF MIT BEIM KUNSTPROJEKT „PLASTIC ARMY“ AUF ISLAND
Um zu den Zielorten für seine Fotoinstallationen zu gelangen, war Dirk Krüll auf der Suche nach einem robusten, geländegängigen Fahrzeug an Subaru Deutschland herangetreten. Jede Menge Ausrüstung, Fotoequipment und die Kunststoffgegenstände für seine Installationen mussten durch die abgelegenen Ecken Islands transportiert werden. Bestens geeignet dafür war natürlich der Forester, mit dessen Überlassung Subaru Deutschland die Realisierung unterstützte.



Entdecken Sie viele weitere Fotos und interessante Internetlinks zu dieser Reportage: www.subaru-drive.de

Oder ein Geduldsspiel: das Warten auf das Abflauen von Böen mit einer Geschwindigkeit bis zu 60 Kilometern pro Stunde, um an heißen, schwefeligen Schlammquellen Plastikschüsseln auf Stöcken befestigen zu können. Fast schien es so, als ob diese so unberührte Natur sich selbst einer noch so kurzen Inszenierung widersetzen wollte. Ebenso sorgfältig, wie die Alltagsgegenstände aus Kunststoff arrangiert wurden, erfolgte danach natürlich das Einsammeln bis zum letzten Stück.

VON DER ÄSTHETIK DER REALITÄT

Alle Bilder aus Island haben damit aber eine ebenso wichtige wie zunehmend drängende Botschaft: die Landnahme durch Plastik. Wie eine heimliche Armee überzieht Kunststoff jeden noch so entlegenen Winkel der Erde. Zum einen verfolgt Krüll damit wie bei allen seinen Bildern das Ziel, Bewusstsein für das Thema zu schaffen. Zum anderen will er speziell bei der „Plastic Army“ dem Betrachter Freiräume für eigene Interpretationen lassen. Die inszenierten Welten sollen vor allem durch ihre skurrile und hintergründige Wirkung zum Denken anregen. Doch sind seine Bilder nicht fast ein wenig „zu schön“? „Generell haftet der Fotografie stets eine gewisse Ästhetik an, sogar wenn sie hässliche Sachverhalte und Situationen einfängt“, sagt Krüll. Das gelte für alle seine Werke – vom kunstvoll inszenierten Autokalender über die journalistischen Bildreportagen bis hin zu Fotos aus dem Alltagsleben im Ruhrgebiet, und eben auch bei der „Plastic Army“ auf Island. „Die Botschaft entsteht dann bei jedem einzelnen Betrachter im Kopf – und ich kann nur hoffen, damit den richtigen Denkanstoß zu geben.“



DER KÜNSTLER

„Plastic Army versucht, das Unbehagen über unseren verantwortungslosen Umgang mit der Natur sowie die Vergeudung unserer vorhandenen Ressourcen auf spielerische und ästhetische Weise am Beispiel Plastikmüll zu thematisieren“, das schreibt Dirk Krüll über sein Kunstprojekt. Krüll absolvierte zunächst eine Fotolehre, besuchte dann die Kunstakademie in Hamburg und erlangte sein Diplom zum Kommunikationsdesigner auf der Folkwangschule. Es folgten Aufträge für viele große Magazine wie Geo, Stern oder das FAZ Magazin sowie Kundenaufträge etwa für Kalender, Buchillustrationen oder Architekturaufnahmen. Themen seiner freien Kunstprojekte waren unter anderem die Folgen der Industriearbeit im Ruhrgebiet, in China und der Mongolei. www.dirk-kruell.de



AUF DER SUCHE NACH KONTRASTEN

Natur und Müll, das darf doch nicht zusammengehören – das denken (oder wünschen) sich viele Betrachter der Kunst von Dirk Krüll. Doch in anderen Regionen der Welt ist Plastikmüll längst trauriger Bestandteil der Natur geworden. Dirk Krüll sucht den Kontrast zwischen heiler Welt und Plastikmüll, um darauf aufmerksam zu machen.

MEHR TEMPO

Ein weiterer Baustein der Strategie zur systematischen Senkung des CO₂-Ausstoßes während der Produktion ist die Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Quellen.



Subaru Japan wählt hier das Programm „Aqua Premium“ des Energieversorgers Tepco, bei dem Strom aus Wasserkraft erzeugt wird. Künftig werden das Automobilwerk in Gunma, Bürogebäude des Konzerns in Tokio und die Werksstandorte der Tochterunternehmen für die Produktion von Flugzeugteilen verstärkt mit Ökostrom betrieben. Diese Umstellung trägt etwa 16.000 Tonnen CO₂-Ersparnis pro Jahr bei.

Eine Solaranlage zur Stromproduktion für den direkten Eigenverbrauch im Produktionswerk Oizumi war bereits geplant (wir berichteten in der letzten Ausgabe der DRIVE). Nun wird die Stromerzeugung für den Eigenverbrauch an diesem Standort um zwei weitere Produktionsstätten ergänzt. Damit steigt der Beitrag dieser Maßnahme auf rund 3.000 Tonnen CO₂-Ersparnis pro Jahr.



PRO JAHR
**-20.000
TONNEN**



Der japanische Subaru-Konzern verstärkt seine Anstrengungen, in allen Unternehmensbereichen die Emissionen von CO₂ zu reduzieren. Im Fokus stehen dabei alle Ebenen des Konzerns im Heimatland der Marke – das reicht von der Verwaltung über Schulungseinrichtungen bis zur Produktion. Mit dem erweiterten Maßnahmenpaket sollen so ab Anfang 2021* jährlich rund 20.000 Tonnen CO₂ eingespart werden.



Das „Green Heat“-Zertifikat soll den Strom- und Wärmebedarf in den Bürogebäuden des Subaru-Konzerns in Japan CO₂-neutral werden lassen. Vorreiter sind hier die Unternehmenszentrale in Tokio sowie das Subaru Training Center. Viele kleine Maßnahmen summieren sich auf 1.000 Tonnen CO₂-Ersparnis pro Jahr.

-30%
UNTER DEM NIVEAU
VON 2017*

Neben den hier genannten kurz- bis mittelfristigen Maßnahmen setzt sich der japanische Konzern noch deutlich ehrgeizigere Ziele für die Senkung der CO₂-Emissionen in Verwaltung, Entwicklung und Produktion. Langfristig hat der Aktionsplan für Nachhaltigkeit von Subaru Japan das Ziel, die CO₂-Emissionen auf 30 Prozent unter den Stand von 2017* zu drücken. Bis 2031* soll dieses Ziel erreicht sein.

*Subaru Japan definiert Planungszeiträume als Wirtschaftsjahr immer von März eines Jahres bis März des Folgejahres. Hier genannt wurde zur Vereinfachung immer der späteste Zeitpunkt: Das Fiskaljahr 2016 dauert z. B. von März 2016 bis März 2017.



NEWS
SONDERMODELL
MODELLPFLEGE
SICHERHEIT

OUTBACK IM SPORTMODUS

Das Sondermodell „Sport X“ macht den Outback zum Athleten. Schwarze 18-Zoll-Leichtmetallräder sowie schwarze Details bei Außenspiegeln, Dachreling und Kühlergrill kontrastieren attraktiv zu den gelbgrünen Farbakzenten im Interieur und Exterieur: etwa bei den Ziernähten am Lederlenkrad oder am Schalthebel. Den Vortrieb übernimmt der bewährte 2,5-Liter-Boxer-Motor (129 kW/175 PS) in Kombination mit dem stufenlosen Lineartronic-Automatikgetriebe.



LEVORG MIT NEUER MOTORISIERUNG

Klassentreffen der Modelljahre: Das Gruppenfoto der Levorg-Geschwister zeigt auf einen Blick, was sich unter der Haube ändert. Kraftzentrum im Levorg des Modelljahres 2019 (rechts) ist nun der aktuelle Vierzylinder Boxer-Motor, der serienmäßig mit der stufenlosen Lineartronic-Automatik zusammenarbeitet und seine Kraft wie gewohnt auf alle vier Räder verteilt. Die neue Motorisierung kommt ohne Turbolader aus, daher erübrigt sich die Beatmung mit Frischluft über die charakteristische Hutze. Die nun glattgezogene Motorhaube streckt die Front optisch und betont die elegant-sportliche Linienführung. Der 2,0-Liter-Boxer leistet 110 kW/150 PS und erzeugt ein maximales Drehmoment von 198 Nm.



VERBRAUCH & EFFIZIENZ

Forester 2.0X (MJ 2019) als Active+, Comfort, Exclusive+ / Platinum: Kraftstoffverbrauch in l/100 km innerorts 9,0 / 9,1; außerorts 6,4 / 6,7; komb. 7,4 / 7,5; CO₂-Emission in g/km kombiniert 168 / 172; Effizienzklasse D / D;

Levorg 2.0 als Trend, Active / Exclusive: Kraftstoffverbrauch in l/100 km innerorts 9,2 / 9,2; außerorts 6,1 / 6,2; kombiniert 7,2 / 7,3; CO₂-Emission in g/km kombiniert 165 / 167; Effizienzklasse D / D;

Outback 2.5i Sport X: Kraftstoffverbrauch in l/100 km innerorts 8,9; außerorts 6,4; kombiniert 7,3; CO₂-Emission in g/km kombiniert 166; Effizienzklasse C;

Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und zu den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Straße 1, 73760 Ostfildern (www.dat.de) unentgeltlich erhältlich ist.

Sicherheit hoch drei

Mit Bravour meisterte das Trio aus Subaru XV, Impreza und Forester eine aktuelle Serie von Crashtests auf dem japanischen Heimatmarkt. Beim JNCAP-Test schnitten alle drei Subaru-Modelle bestens ab. Impreza und Subaru XV glänzten schon im Testzeitraum 2016–2017 mit der bis dato höchsten jemals vergebenen Punktzahl. Im aktuellen, erneut verschärften Testzyklus erreichten beide Modelle wieder die Bestwertung „ASV +++“. Der Forester holte in seiner Fahrzeugklasse ebenfalls den Sieg – mehr noch: Die fünfte Modellgeneration erreichte sogar die höchste Punktzahl im neuen JNCAP-Crashtest und darf nun den „2018–2019 Grand Prix Award“ tragen. Damit bewähren sich die zahlreichen aktiven und passiven Sicherheitssysteme an Bord der Subaru-Modelle. Bei der aktiven Sicherheit ist vor allem das Assistenzsystem EyeSight zu nennen. Den entscheidenden Beitrag zur passiven Sicherheit leistet die neue „Subaru Global Plattform“, auf der alle drei Modelle aufbauen. Sie verbessert Steifigkeit und Fahrdynamik. Mit all diesen Maßnahmen unterstreicht Subaru seine Sicherheitsvision: Bis 2030 soll die Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle in Subaru-Modellen auf null reduziert werden.



Kaum etwas anderes individualisiert das Design Ihres Subaru so effektiv wie ein stilvolles Aluminiumrad. Wenn Sie diese Reportage gelesen haben, werden Sie Ihre „Alufelgen“ aber vielleicht mit neuen Augen sehen – und ganz nebenbei dieses Wort vermutlich auch zum letzten Mal verwenden. Erfahren Sie, warum eine Felge ein Rad ist und warum die „Alus“ nicht nur modisches Accessoire sind, sondern ein Stück echter Ingenieurskunst.

TEXT: MANUEL EDER
FOTO: JÖRG SCHWIEDER

DAS GLANZ- STÜCK

Ein Inferno aus rot glühendem, teigigem Aluminium brodelt hinter einer Klappe so groß wie das Tor einer Doppelgarage. Es öffnet sich einen kleinen Spalt. Das Strahlen des Ofens erreicht uns in zehn Metern Entfernung und verschlägt uns den Atem. Dabei lässt Werksleiter Christof Martin ohnehin nur einen kurzen Blick auf die 740 Grad heiße Aluminiumschmelze zu. Kaum zu glauben, dass aus einem klobigen Barren Metall später das begehrteste Design-Accessoire wird, zu dem sich Aluräder heute gemausert haben. Und genau deshalb sind wir hier. Wir sind zu Gast bei ALUTEC, einer Marke des weltweiten Konzerns Superior Industries. Christof Martin leitet den deutschen Standort Werdohl. Später werden wir noch mit Entwicklungschef Dr. Detlef Kube sprechen. Die beiden Experten geben uns einen Eindruck davon, was es braucht, um hochwertige Marken-Aluräder unter anderem für Subaru Deutschland zu produzieren.

Rad, Reifen oder Felge?

Was landläufig als „Alufelge“ oder „Leichtmetallfelge“ bezeichnet wird, sorgt bei Entwicklungschef Dr. Detlef Kube für nachsichtiges Schmunzeln. Der Profi versteht nämlich unter dem Begriff „Felge“ nur einen ganz bestimmten Bereich eines Aluminiumrads, und zwar den dünnen Außenumfang, der noch sichtbar ist, wenn ein Gummireifen auf das Rad aufgezogen wurde.

Wer also präzise sein will, spricht von einem Aluminiumrad in Kombination mit dem eigentlichen Reifen aus Gummi, der aufgezogen wird.

NUR PERFEKT IST GUT GENUG

Etwa 16 Stunden dauert der Weg vom Barren zum Designstück. Aber bis es so weit ist, wird das flüssige, noch etwa 700 Grad heiße Aluminium mit ca. einem Bar Druckluft in eine Gussform gepresst – die sogenannte Kokille. Im Minutentakt hebt sich die Form, und zurück bleibt der noch dampfend-heiße Rohling. Dieser sieht zwar schon ein wenig aus wie ein Alurad, doch jetzt fängt die Arbeit eigentlich erst an. Der Rohling wird gewalzt und gedreht, schließlich noch geschliffen und gebohrt. Zum Schluss erfolgt die Lackierung. Bei der kleinsten Abweichung wandert die Felge wieder in den Schmelzofen. Und wenn Christof Martin „klein“ sagt, meint er damit winzig: „Bei der Wiederholungsgenauigkeit liegen die Toleranzen auf der Drehbank bei sechs hundertstel Millimeter Abweichung“, erklärt er. Der gleiche Anspruch gilt bei der optischen Makellosigkeit. „Stellen Sie sich vor, ein fabrikneues Rad wird



ausgepackt, einmal an ein Auto geschraubt und dann sofort wieder abgenommen: Die Spuren, die dabei entstehen, reichen aus, damit meine Kollegen in der Endkontrolle die Felge in die Schmelze schicken.“

QUALITÄT ENTSCHIEDET

Dieser hohe Qualitätsanspruch ist der Grund, warum man in den idyllischen Märkischen Kreis reisen kann, um zu sehen, wo Aluräder mit dem Subaru-Logo entstehen. „Dass ein Industrieprodukt im großen Maßstab in Europa produziert wird, ist ja in Zeiten der Globalisierung keine Selbstverständlichkeit“, sagt der Werksleiter. Markenhersteller, Importeure wie Subaru Deutschland, aber auch viele Motorsportteams tun dies wegen des hohen Qualitätsniveaus. Das beginnt bei der Aluminiumlegierung, die nach einem Spezialrezept zusammengestellt wird. Ein weiteres Beispiel ist die aufwendige Prüfung per Röntgenstrahlen auf Einschlüsse oder Luftblasen, die ALUTEC nicht nur per Stichprobe, sondern bei jedem einzelnen Rad durchführt. Allein zwölf Stunden investiert man hier in die Aushärtung des Materials. Dabei wird das Rad in der sogenannten Glüherei erneut erhitzt – ein entscheidender Faktor für die spätere Widerstandsfähigkeit im Alltag. Lackiert wird jedes Aluminiumrad in einem aufwendigen Verfahren aus mehreren Lackschichten; nur so ist es optimal geschützt und erhält den tiefgründigen Glanz.



AUF DEN PUNKT GEBRACHT

HIER WIRD DER EIFFELTURM EINGESCHMOLZEN: ZWEIMAL IM JAHR!

Herr Martin, wie viel Material verarbeiten Sie im Jahr?

Der Anfang eines Rades sind stets Barren, die sich hier bei uns bis unter die Decke stapeln. Sie alle haben eine Weltreise hinter sich, wenn sie aus Brasilien, Bahrain, Russland oder Island ankommen, um dann hier in den Schlund unseres Schmelzofens gefüttert zu werden. 14 Kilo wiegt ein Alurad im Schnitt, und 1,7 Millionen Räder wurden in Werdohl 2018 produziert. Damit wurde hier der Eiffelturm nicht nur einmal, sondern gleich zweimal eingeschmolzen und in handliche runde Portionen zerlegt: Das französische Wahrzeichen (aus Stahl) wiegt etwa 10.000 Tonnen, während wir hier in einem einzigen Jahr über 23.000 Tonnen Aluminium verarbeiten.

DESIGNSTÜCK AUS ALUMINIUM

Wer Metall zum Designstück formen will, braucht vor allem: Hitze! Bei über 700 Grad Celsius wird das flüssige Metall gegossen. Später in der Glüherei wird es erneut für zwölf Stunden erhitzt, um das Material zu härten.



Starker Partner für Subaru Deutschland

Superior Industries ist einer der weltweit führenden Hersteller von Aluminiumrädern. 22 Millionen Räder verlassen jedes Jahr die europäischen und amerikanischen Werksstandorte. Das Unternehmen stattet unter anderem die Fahrzeuge von vielen namhaften Automobilherstellern aus, produziert anspruchsvolle Spezialfelgen für den Motorsport und versorgt mit den eigenen Marken ATS, RIAL, ALUTEC und ANZIO den Zubehörhandel. Subaru Deutschland hat sich als Importeur bewusst für Superior Industries als Partner entschieden, um höchstmögliche Qualität für die Aluminiumräder zu gewährleisten, die für den deutschen Markt das Subaru-Logo tragen dürfen. Vor allem bei der Farbgestaltung, aber auch bei den Spezifikationen für die Passgenauigkeit sind diese damit optimal auf die jeweiligen Subaru-Modelle abgestimmt.



Je nach Aufgabenstellung braucht es sechs bis 18 Monate, bis der Entwurf für ein Rad und das Gusswerkzeug fertiggestellt sind. Viele Eigenschaften lassen sich heute am Computer simulieren. „Aber bei den harten Belastungstests in unserem Labor lernen wir immer noch am meisten“, sagt Entwicklungschef Dr. Kube.

DEN RÄDERN WIRD NICHTS ERSPART

Unser zweiter Ansprechpartner des Tages ist Dr. Detlef Kube. Wenn der Entwicklungschef uns später noch die „Folterkammer“ des Prüflabors zeigt, wird klar, dass den Aluminiumrädern auch bei der Entwicklung keine Tortur erspart bleibt. Aber sogar für ihn gibt es Grenzen: „Unsere Felgen in der Klimakammer zu Testzwecken erst auf minus 50 Grad zu kühlen, dann auf plus 40 Grad Celsius zu erhitzen, mit einem Gewitter aus Stahlkugeln zu beschleßen oder mit UV-Licht regelrecht zu grillen, ist das eine – aber wissen Sie, was gar nicht geht? Schmutzige Aluräder!“, sagt Dr. Kube und lacht.

PFLEGEN IST PFLICHT

Was er damit meint, ist der Zusammenhang von Pflege einerseits und Haltbarkeit von Alurädern andererseits. „Waschen Sie Ihre Räder einmal in der Woche und spendieren Sie einmal im Quartal eine Wachsplege – denn nur so lässt sich Staub von den Bremsscheiben in Schach halten, der sich sonst absetzen kann und sich dann oft nicht mehr vollständig entfernen lässt.“ Daneben zählt Bordstein-Granit zu den natürlichen Widersachern eines makellosen Rades. „Kleinere Schrammen sind nur optisch ein Problem – aber alle Beschädigungen, die den Lack durchdringen, sollten Sie Ihren Händler prüfen lassen“, empfiehlt Dr. Kube.

MANCHER EXPERTE VERSCHLIMMBESSERT

Das gelte vor allem auch für Schäden, die man gar nicht sieht – Stichwort: Schlagloch! Ein besonders tiefes kann das sogenannte Hinterhorn eines Rades beschädigen. Verliert ein Reifen Luft nach einem heftigen Schlag, ist dieser Schaden offensichtlich.

„Problematischer sind Schlaglöcher, bei denen auf den ersten Blick nichts passiert“, erklärt Dr. Kube. „Unsere Felgen werden daher mit umfangreichen Tests so konstruiert, dass sie dann möglichst bis zum nächsten Wechsel der Saisonbereifung durchhalten und der Fachmann in der Werkstatt den Schaden bemerkt.“ Bei dieser Gelegenheit rät er auch zur Vorsicht vor sogenannten Felgenexperten. „Dort wird bisweilen geschliffen, lackiert, erhitzt oder sogar geschweißt – das sind alles Vorgänge, die bei uns im Werk unter dauernder Kontrolle durchgeführt werden. Solche Arbeiten haben großen Einfluss auf die Härte des Werkstoffs. Wird ein Alurad im Nachhinein so bearbeitet, kann niemand sagen, welche strukturellen Effekte dabei auftreten können, nur um einen optischen Effekt zu erzielen.“

SCHÖN – UND WICHTIG!

Dr. Kube fasziniert als studierten Metallurgen an seinem Werkstoff die enorme Bandbreite der Aufgaben, die das Material zu erfüllen hat. Denn ein Rad ist nicht nur schick, sondern wichtig: „Manchmal wird das unterschätzt und nur vom Design her beurteilt“, sagt der Entwickler. „Wenn man sich ansieht, welche Rolle ein Rad bei der Kraftübertragung und Fahrstabilität spielt, ist seine Bedeutung kaum zu überschätzen.“ Das Rad zählt zu der Handvoll an Bauteilen wie auch Bremsen, Lenkung und Reifen, die unter gar keinen Umständen ausfallen dürfen. Versagt ein anderes Bauteil, rollt das Fahrzeug aus – nicht so bei einem Rad. „Die Sicherheit eines Rades ist im höchsten Maße anspruchsvoll für uns Ingenieure. Wenn wir ein Rad entwerfen, geht es auch um Design, aber vor allem um: Sicherheit, Sicherheit und noch mal Sicherheit.“



Kontrolle, immer wieder Kontrolle: Jedes einzelne Rad wird mit Röntgenstrahlen auf Unregelmäßigkeiten geprüft. Verdachtsfälle werden am Bildschirm von den Qualitätsprüfern beurteilt.



HIGHTECH TRIFFT HANDARBEIT



Das Bild links oben zeigt, wie sich die Gussform hebt und der Rohling zurückbleibt. So beginnt die Reise des Alurades durch die Produktion. Beim Foto rechts oben hat das Rad schon die Produktionschritte Walzen und Drehen hinter sich und wird nun pulverbeschichtet für die Lack- und Farbschichten. Bei aller Automatisierung bleibt die letzte Etappe mit Schleifen und Fräsen reine Handarbeit (Bild unten).



DER EXPERTENTIPP

DER GEWISSE UNTERSCHIED: WAS EIN QUALITÄTSRAD AUSMACHT

Herr Dr. Kube, was macht ein Qualitätsrad aus?

In einem hochwertigen Aluminiumrad steckt jede Menge Hightech – und vieles davon ist auf den ersten Blick gar nicht zu sehen. Dazu zählen Aspekte wie die Wetterbeständigkeit, die Widerstandsfähigkeit von Lacken und Farben gegen UV-Licht oder Korrosion. Insbesondere bei einer Allradmarke wie Subaru kommt noch eine gewisse Steinschlagbeständigkeit der Lackierung hinzu. Dann die Sicherheitsaspekte: Also welche Krafteinwirkung ein Aluminiumrad aushält, bevor es bricht. Unsichtbar ist auch, wie sorgfältig die Oberfläche für Farben und Lacke vorbehandelt wird – und in wie vielen Schichten diese aufgetragen werden. Eine Mehrschichtlackierung zählt zu den wichtigen Qualitätskriterien eines Markenrades. Hochwertige Aluräder kommen dann auch in einem Winter mit Streusalz gut zurecht. Das ist kein Grund, auf schöne Räder im Winter zu verzichten.

Aluräder glänzen nur, solange sie regelmäßig gepflegt werden. Beim Subaru-Partner wie hier bei Auto Muckelbauer in Bamberg gibt es zum Wechselservice auch eine Rundum-Pflege.

Achtung bei der Verwendung von Pflegemitteln für Aluräder: Die Mittel sollten in ihrer Zusammensetzung und Wirkung abgestimmt sein auf das Rad, aber auch zum Beispiel auf die Bremsanlage.

Gut zu wissen: Hochwertige Räder aus dem Subaru-Sortiment sind auch für den Wintereinsatz geeignet. Ihr schützender Decklack ist robust, hält dem Streusalz stand und verhindert zuverlässig Korrosion.

Tipp: Wer im Sommer wie im Winter auf Originalräder von Subaru setzt, kann denselben Schraubensatz verwenden. Die Montage der Räder erfolgt ohne Adapter direkt auf die Achse.

HOCHGLANZ TRIFFT SERVICE

Pünktlich zur kalten Jahreszeit denken viele Subaru-Besitzer über ihre Räder und Reifen nach. Was gilt es zu beachten? Wir haben die Spezialisten von Auto Muckelbauer in Bamberg um einige Tipps gebeten.

Jetzt gehen die Sommerräder in den Winterschlaf – doch vor der Einlagerung beim Händler sollten sie sorgfältig gereinigt werden! In der Werkstatt des Subaru-Autohauses Muckelbauer geschieht das mit einem speziellen Reinigungsgranulat, das die Räder innen wie außen säubert und etwa von Ablagerungen wie Bremsstaub befreit. Ein silikonhaltiges Pflegemittel reinigt und konserviert zusätzlich. Bevor sie ins Regal wandern, folgt noch eine sorgfältige Prüfung auf Beschädigungen.

RAD PRÜFEN, PROFIL CHECKEN

Kleinere Schönheitsfehler sind meist kein Problem. Seltene größere Schäden können allerdings ein neues Rad erforderlich machen, das muss der Fachmann im Einzelfall entscheiden. Gut, wenn man dann auf die langfristig

nachbestellbaren Originalräder von Subaru gesetzt hat. Denn dann genügt es, nur ein Rad auszutauschen – anstatt gleich den ganzen Satz. „Was wir auch immer machen, ist ein Check des Reifenprofils: Dazu zählen Profiltiefe oder die Gleichmäßigkeit der Abnutzung“, sagt Inhaber Ralf Muckelbauer. Jeder Wagen fährt hier zunächst über die Stoßdämpferprüfung: Auch defekte Stoßdämpfer können den Reifen das Leben schwer machen. Klappert beim Test etwas oder ist ein Gelenk lose? Dann lohnt sich ein Blick in Richtung Radaufhängung, Stabilisatoren oder Dämpfung.

MIT DEM BLICK DES PROFIS

All das hat Muckelbauer mit Profi-Blick in nur wenigen Minuten herausgefunden. Ungleichmäßig abgefahrne Reifen deuten zum Beispiel auf einen unkorrekten Sturz oder eine verstellte Spur hin. Das kann passieren nach einem härteren Anprall oder wenn die Gelenke verschlissen sind. Würde hier ohne weitere Maß-

nahmen der Satz Winterreifen montiert, wäre später auch dieser Reifensatz betroffen. Ein teurer Spaß! „Daher ist eine technische Kontrolle für den Kunden beim Räderwechsel von großem Vorteil“, sagt Muckelbauer. Sein Tipp für Autobesitzer, die sich über Bremsstaubablagerungen ärgern: Eine Felge

mit schwarzem Inlay kaufen, dort sind die Partikel weniger sichtbar. Wer spezielle Räderpflegemittel verwendet, beugt Anhaftungen außerdem vor, und die Reinigung geht leichter von der Hand. **J**

Wenn die Räder schon mal runter sind, nutzen gute Werkstätten den freien Blick auf die Bremsen und Stoßdämpfer. Deren Begutachtung und Reparatur sollten ausschließlich durch Fachleute erfolgen.

In der Werkstatt erfolgt der Reifenwechsel komfortabel und meist zum Komplettpreis. Wer dennoch lieber selber wechseln will, sollte unbedingt einen Drehmomentschlüssel verwenden und die Räder liegend lagern.

ZU GEWINNEN! PROFI-PFLEGESET VON SUBARU

Das Profi-Pflegeset von Subaru bringt Ihr Fahrzeug wieder auf Hochglanz. In dem praktischen Set befinden sich neben einem hochwertigen Autoschwamm auch vier Spezialreiniger. Dazu zählen ein Mittel zur Säuberung für Aluräder ebenso wie ein Autoshampoo, ein spezieller Innenraumreiniger sowie ein Insektenentferner. In der hochwertigen Tasche ist auch unterwegs oder auf dem Weg zum Waschplatz alles optimal verstaut. DRIVE verlost fünf Mal ein Profi-Pflegeset für das große Reinemachen.



Bitte senden Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Subaru-Pflege“ und Ihren Kontaktdaten (Vor- und Nachname sowie Adresse) an: drive-gewinnspiel@subaru.de. Oder per Postkarte an: Subaru Deutschland GmbH, Emil-Frey-Straße 6, 61169 Friedberg

Verlost wird je eines von fünf Subaru-Pflegesets. Die Gewinner werden aus allen Einsendern unter Zeugen ausgelost und per Post schriftlich benachrichtigt. Teilnahmeberechtigt sind Personen, die zum Zeitpunkt ihrer Teilnahme das 18. Lebensjahr vollendet und ihren ständigen Wohnsitz in Deutschland haben. Gesetzliche Vertreter und Mitarbeiter von Subaru Deutschland sowie deren Angehörige und mit ihnen in häuslicher Gemeinschaft lebende Personen sind ausgeschlossen. Der Rechtsweg und die Barauszahlung sind ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 31.01.2020 (Poststempel bzw. Datum der E-Mail). Ziehung der Gewinner: Februar 2020. Die Teilnahme von Gewinnspielservices ist ausgeschlossen.

Bei einer Teilnahme an diesem Gewinnspiel verarbeitet die Subaru Deutschland GmbH die von Ihnen übermittelten Daten nur zum Zwecke der Gewinnspielführung. Nach Beendigung des Gewinnspiels werden die Daten gelöscht. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Ohne die Angabe von Kontaktdaten ist eine Teilnahme am Gewinnspiel nicht möglich. Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b) DSGVO.

Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie in der digitalen DRIVE unter: www.subaru-drive.de/2019-02/datenschutz

KLAPPE DIE ERSTE – UND BITTE!

ZU HAUSE BEI DEN STARS AUF PFOTEN

TEXT: JÖRG SCHWIEDER
FOTOS: ERWIN FLEISCHMANN

Frau Klein ist sehr verschmust. Außerdem kann sie einem wunderschönen Augen machen. Ihre Setcard attestiert ihr eine „besondere Ausstrahlung“, zudem sei sie eine „Sportskanone“. Das mag sie für den „Polizeiruf 110“ qualifiziert haben, einen Seriedauerbrenner im deutschen TV. Dackel Bodo nutzt einstweilen die Gelegenheit, um im Hintergrund nach Mäusen zu graben. Er hat sogar mal in einem Werbespot für die Deutsche Bahn mitgewirkt – und in Dutzenden anderen Produktionen, sprechen Sie den eiteln Vierbeiner aber bloß nicht darauf an. Er ist außerdem leicht schwerhörig (angeblich). Eve Schwender entschuldigt sich für die feuchtwarme Hundeschnauze von Frau Klein und setzt sich zu uns für ein



STARSCHNITT

Oben: Alle mal brav „Platz!“ und in die Kamera hecheln bitte. Dackel Bodo bewies große Geduld, entschloss sich dann aber doch, dem Fotografen zu helfen. Er hat viel Erfahrung im Showbusiness. **Unten:** Dalmatiner-Dame Kjell testet die Mitfahrgelegenheit. Da lässt es sich gut ausstrecken.

Interview. Wir müssen da ein paar Fragen loswerden in Sachen Hunde, Erziehung, Autos. Wir haben uns gedacht, so eine Filmtiertrainerin wie Eve, die seit über 20 Jahren im Auftrag von Film und Fernsehen tierische Stars vor die Kamera schickt, kann uns gute Tipps geben. Wenn sie es nicht weiß, wer dann?

Eve, kann das jeder lernen, mit Tieren so umzugehen, dass sie einen verstehen?

Eve Schwender: Bis zu einem gewissen Grad ja. In Deutschland sind aber für Filmtiertrainer anspruchsvolle Tiererschutzauflagen zu erfüllen. Vor allem

aber braucht es viel Einfühlungsvermögen: „Schema F“ hilft oft nicht, wenn ich Mensch und Tier dazu bringen möchte, dass sie interagieren. Ich versuche, mich in den Menschen hineinzuversetzen, um herauszufinden, was funktionieren könnte.

Mit welchen Tieren arbeitest Du am Set?

Eve Schwender: Ich arbeite mit Hunden, Katzen, Pferden und vielen anderen Tierarten. Häufig bringen auch Spezialisten ungewöhnlichere Tierarten ans Set, mit denen ich dann zusammenarbeite. Wir hatten zudem einige Zeit einen Kolkkraben, dieser hat sich aber wieder in die Freiheit verabschiedet. Für jede Tierart ist eine Sachkundeprüfung vor dem Veterinäramt abzulegen. ❖

Entdecken Sie viele weitere Fotos, ein Video und interessante Internetlinks zu dieser Reportage: www.subaru-drive.de



Vier Pfoten an Bord sind mit der richtigen Ausstattung im Auto kein Problem. Während Frau Klein (Bild unten) schon mal den Star gibt, sitzt ihr Frauchen und professionelle Filmtiertrainerin Eve Schwender im Interview mit der DRIVE. Ein Besuch zu Hause bei den Stars auf Pfoten.



ZU GEWINNEN: DACKEL-GLÜCK

Eve Schwender hat zusammen mit der Fotografin Petra Spoerle-Strohmeier dem Dackel eine Liebeserklärung gemacht. Der Bildband aus dem Knesebeck Verlag zeigt auf 175 Seiten Dackel in schönsten Bildern – beim Spielen, Ausruhen, Laufen oder bei der Jagd. In fundierten, humorvoll geschriebenen Texten findet der Leser alles über die Geschichte und Kultur sowie Wissenswertes über Haltung und Erziehung. Wir verlosen zehn Exemplare!

Bitte senden Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Hund an Bord“ und Ihren Kontaktdaten (Vor- und Nachname sowie Adresse) an: drive-gewinnspiel@subaru.de Oder per Postkarte an: Subaru Deutschland GmbH, Emil-Frey-Straße 6, 61169 Friedberg

Verlost wird je einer von zehn Bildbänden. Die Gewinner werden aus allen Einsendern unter Zeugen ausgelost und per Post schriftlich benachrichtigt. Teilnahmeberechtigt sind Personen, die zum Zeitpunkt ihrer Teilnahme das 18. Lebensjahr vollendet und ihren ständigen Wohnsitz in Deutschland haben. Gesetzliche Vertreter und Mitarbeiter von Subaru Deutschland sowie deren Angehörige und mit ihnen in häuslicher Gemeinschaft lebende Personen sind ausgeschlossen. Der Rechtsweg und die Barauszahlung sind ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 31.01.2020 (Poststempel bzw. Datum der E-Mail). Ziehung der Gewinner: Februar 2020. Die Teilnahme von Gewinnspielservices ist ausgeschlossen.

Bei einer Teilnahme an diesem Gewinnspiel verarbeitet die Subaru Deutschland GmbH die von Ihnen übermittelten Daten nur zum Zwecke der Gewinnspieldurchführung. Nach Beendigung des Gewinnspiels werden die Daten gelöscht. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Ohne die Angabe von Kontaktdaten ist eine Teilnahme am Gewinnspiel nicht möglich. Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b) DSGVO.

Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie in der digitalen DRIVE unter: www.subaru-drive.de/2019-02/datenschutz

Fotos Buchcover und Dackel am Strand: Petra Spoerle-Strohmeier/Knesebeck Verlag

Wie kommuniziert man mit Tieren am Set, um sich nach Drehbuch zu verhalten?

Eve Schwender: Zum einen möglichst lautlos, sonst würde sich der Tonmann beschweren. Vieles läuft über Gestik und Mimik. Aber auch im normalen Leben ist die Körpersprache zwischen Mensch und Tier wichtig. Gerade Hunde achten darauf, wie wir uns bewegen. Am Set reichen feinste Hinweise zur Kommunikation. Das geht natürlich auch mal schief. Da genügt schon ein unbewusstes Kopfnicken von mir, und der Hund kommt an, weil er denkt: Alles im Kasten, Szene vorbei. Das Wichtigste für Filmleute ist der natürliche Umgang zwischen Tier und Schauspieler. Das ist die Kunst. Am Set soll zum Beispiel ein Schauspieler freudig begrüßt werden, der für den Hund fremd ist – und der vielleicht sogar Angst vor Hunden hat.

... und wie schaffst Du das?

Eve Schwender: Etwa, indem man den Hund trainiert, zu einer Markierung mit einem blauen Punkt zu rennen, egal wo diese ist. Später funktioniert das auch ohne Marke, der Hund sprintet auf Kommando los. Befehle auf Distanz sind deshalb schwierig, weil ich die Belohnung nicht direkt geben kann. Das wird ersetzt durch „Klicker-Training“. Ein Klicklaut heißt: Brav, richtig gemacht! Belohnung kommt später!

Lernen sich Darsteller und Hund vorab kennen – und wird vielleicht sogar geübt?

Eve Schwender: Wenn der Hund eine Hauptrolle hat, dann ja. Oft müssen aber zehn Minuten vor Drehbeginn genügen



Für die Reise mit Hunden gibt es von Subaru jede Menge Zubehör. Das haben Hundedame Frau Klein und ihre vierbeinigen Freunde ausgiebig getestet. Ihr Urteil: Kann man richtig drauf abfahren!



Eve Schwender trainiert seit über 20 Jahren Filmtiere. Das schönste Kompliment hat ihr mal eine Kamerafrau gemacht, die ihr sagte: „Deine Tiere scheinen vor der Kamera immer zu lachen, weil sie so viel Spaß haben.“

als Vorbereitung für eine Szene. Das ist manchmal schon herausfordernd.

Wie oft lassen sich Szenen wiederholen?

Eve Schwender: Das kommt etwas auf die Art, die Ausbildung und das Alter des Hundes an. Ein gut trainierter, erwachsener Hund ist bezüglich der Konzentrationsfähigkeit zu vergleichen mit einem vier- bis sechsjährigen Kind. Nicht selten ist daher auch die erste Einstellung die beste.

Wie lassen sich andere Tiere steuern?

Eve Schwender: Das meiste läuft über Futterbestätigung, manchmal auch anders. Wir hatten kürzlich eine Tarantel am Set, die sollte über einen Arm laufen, und ihr Trainer hat sie mit einem langen Glasrohr angepustet. Vor dem Lufthauch bewegt sich die Spinne dann weg.

Wie wird man Filmtiertrainerin?

Eve Schwender: Ich hatte Hunde, so lange ich denken kann, und war immer schon aktiv im Tierschutz. Das auch zum Beruf zu machen, war Zufall. Eine Freundin ist Tierärztin und Verhaltenstherapeutin für Tiere, bei ihr habe ich viel hospitiert und in Seminaren mein Wissen vertieft. Später kam ich dann zur Arbeit mit Filmhunden. Unser erster größerer Auftrag war die Serie „Hausmeister Krause“ mit der berühmten Rolle des Dackels Bodo. Zehn Jahre lang habe ich dort mit mehreren Tieren mitgewirkt.

Was waren die aufregendsten Dreharbeiten?

Eve Schwender: Am aufwendigsten sind natürlich immer Kinoproduktionen, vor allem, wenn vielleicht sogar noch Hollywoodstars dabei sind. Was die Tiere betrifft, erinnere ich mich an einen großen Friesenhengst: Jedes andere Pferd hätte versucht zu fliehen, dieses Tier hat Kommandos befolgt, ist sogar gestiegen. Sehr beeindruckend. Ein anderes Mal sollte auf 2.500 Metern Höhe unbedingt eine Kuh vor die Kamera. Oder die Arbeit mit tschechoslowakischen Wolfshunden beim „Bergretter“, die teilweise noch das scheue Naturell eines Wolfs in sich haben.

Du arbeitest manchmal auch mit Tieren für Menschen.

Eve Schwender: Das ist die sogenannte tiergestützte Therapie. Die kann man einsetzen, etwa um ein Trauma zu bewältigen. Ich wurde einmal um Hilfe gebeten für einen Jungen, der vom Hund gebissen wurde und der sich nicht mehr traute, Fahrrad zu fahren. In ganz kleinen Schritten erreichten wir, dass er am Schluss sogar mit einer großen Hündin Fußball spielte. Ich besuche regelmäßig mit Hunden soziale Einrichtungen und treffe dort unter anderem auch autistische Menschen. Diese sind gegenüber dem Pflegepersonal völlig verschlossen. Mit mir haben sie über den Hund als Vermittler gesprochen – der Hund sollte es mir gewissermaßen weitererzählen. Das sind ergreifende Erlebnisse. Ein Tier hat eben keine Erwartungshaltung. Und plötzlich passieren ganz tolle Sachen.

Welche Tipps hast Du für Hundebesitzer mit Vierbeinern im Auto?

Eve Schwender: Hunde sollten das Auto von klein auf kennenlernen, so früh wie möglich, erst kurze, dann längere Strecken. Am besten klappt es mit einer Transportbox, die nur wenig Blicke auf die vorbeifliegende Landschaft erlaubt. Zum einen sind sie dort gut untergebracht, zum anderen wird ihnen nicht so leicht schlecht. Man kann den Hund auch auf der Rücksitzbank transportieren, dann aber immer angeleint. Wichtig ist es, die Fahrt stets mit etwas Positivem zu verknüpfen, wie einer Runde Spazierengehen oder einem Hundetreffen.

Ganz herzlichen Dank für das Gespräch!

EINMAL ALLE ANSCHNALLEN, BITTE!

- 1 2 Wenn schon, denn schon: Halsband und Hundeleine in Subaru-Blau. Wau, das muss einfach sein! Am liebsten in Kombination mit der Soft-shell-Hundedecke. Die Vier-Jahreszeiten-Decke ist im Sommer ein kühler Rückzugsort, bei Nässe robust abwischbar und bei Kälte kuschelig warm.
- 3 Wenn der vierbeinige Beifahrer doch einmal auf dem Rücksitz Platz nimmt, dann nur mit dem Subaru Allsafe Comfort Hundegurt. Dieser wird dem Hund mit einem Geschirr angelegt und dann mit einem Handgriff am Personensicherheitsgurt befestigt.
- 4 Ein stabiles, fest eingebautes Trenngitter als Schutz für Tier und Passagiere gibt es passend für viele Subaru-Modelle.
- 5 Von der Universalkofferraumwanne (hier zu sehen: Flexprotect) bis hin zu Passformauskleidungen (auch für die Rückbank) sorgt das richtige Zubehör für Gemütlichkeit für den vierbeinigen Passagier und Schutz für Innenraum und Ladekante. Optimal auch in Ergänzung mit dem Stoßstangenschutz. Subaru Rollmat.
- 6 Die Subaru-Hunderampe kam bei den älteren Hundeherrschaften besonders gut an. Dreifach zusammenschiebbar passt sie problemlos in den Kofferraum. Stufenlos ausziehbar von 83 bis 193 Zentimeter.



Noch mehr Hunde-Erlebnis? Fragen Sie Ihren Subaru-Händler nach dem speziellen Zubehörangebot oder klicken Sie auf: www.subaru.de/erlebniswelt-hund

MODELLPORTRAITS

DIE SUBARU-MODELLFAMILIE AUF EINEN BLICK



MEHR ERFAHREN
Bitte scannen Sie den gewünschten QR-Code mit Ihrem Handy und die passende Internetseite öffnet sich automatisch auf Ihrem Smartphone.



PROBEFAHRT BUCHEN
Bitte einsteigen! Buchen Sie jetzt ganz einfach online einen Termin für Ihre persönliche Probefahrt. www.subaru.de/probefahrt



MODELL KONFIGURIEREN
Welche Version wird Ihr Wunschmodell? Einfach im Online-Konfigurator zusammenstellen unter: www.subaru.de/konfigurator



FORESTER

Die Premiere: Der Forester ist der **Klassiker im Modellprogramm von Subaru** und fährt jetzt ganz neu in der fünften Generation vor. Seit mehr als 20 Jahren steht der SUV-Pionier für Offroad-Talent und Fahrkomfort.



Die Modellvorstellung von Subaru hat mit dem **e-Boxer Mildhybrid-System** gleich noch eine zweite Premiere an Bord: Erstmals bietet Subaru im neuen Forester (sowie im Subaru XV) die Motorisierung mit einem Hybridsystem an.



Ein 12,3 kW/16,7 PS starker **Elektromotor** unterstützt den optimierten **Boxer-Benziner** mit 110 kW/150 PS. Bestellbar ist der Forester 2.0ie ab sofort zu Preisen ab 34.990 Euro*, zum Jahreswechsel startet die Auslieferung.



Um mehr zu erfahren, scannen Sie mit Ihrem Smartphone bitte den QR-Code. www.subaru.de/e-boxer



SUBARU XV

Das Multitalent: Der Subaru XV zeigt sich als **Kompakt-SUV von Subaru** bereits in der zweiten, komplett überarbeiteten Modellgeneration. Dank neuester Technik punktet der Subaru XV bei aktiver und passiver Sicherheit.



Der Subaru XV ist zu haben mit einem **1,6-Liter-Boxer-Benziner** mit 84 kW/114 PS, natürlich kombiniert mit permanentem symmetrischem Allradantrieb.



Zusammen mit dem neuen Subaru Forester wird der Subaru XV künftig auch mit **e-Boxer Hybridantrieb** zu haben sein. Dann arbeitet der speziell angepasste 2,0-Liter-Boxer-Benziner mit einem Elektromotor zusammen.



Um mehr zu erfahren, scannen Sie mit Ihrem Smartphone bitte den QR-Code www.subaru.de/e-boxer



IMPREZA

Der treue Begleiter: Der Impreza ist der **Allradler in der Kompaktklasse**. Wendig und alltagstauglich ist er die erste Wahl für alle, die auch in kleineren Fahrzeugklassen auf nichts verzichten wollen, was Subaru ausmacht.



Der Impreza fährt mit einem **1,6-Liter-Boxer-Benziner** mit 84 kW/114 PS vor.



In seiner fünften Modellgeneration basiert der Impreza auf der top modernen **Subaru Global Platform** und überzeugt so mit verbesserten Fahreigenschaften und zahlreichen leistungsfähigen Assistenzsystemen.



Um mehr zu erfahren, scannen Sie mit Ihrem Smartphone bitte den QR-Code www.subaru.de/impreza



Der Straßensportler: Der Subaru BRZ ist das **Sportcoupé von Subaru** und der Herzensbrecher in der Modellpalette. Der 2+2-Sitzer interpretiert gekonnt das Konzept klassischer Sportwagen.



Für Dynamik sorgt beim Subaru BRZ ein kraftvoller **2,0-Liter-Boxer-Benziner** mit 147 kW/200 PS. Der markentypische Boxer-Motor trifft beim BRZ aber ausnahmsweise auf Hinterradantrieb.



Mit dem **Sondermodell „TIM SCHRICK EDITION“** bringt das Sportcoupé die Faszination des Straßensportlers auf den Punkt. Das streng limitierte Sondermodell glänzt mit vielen Extras und exklusiver Außenfarbe Cool Grey Khaki.



Um mehr zu erfahren, scannen Sie mit Ihrem Smartphone bitte den QR-Code www.subaru.de/brz



BRZ



LEVORG

Der Familienfreund: Der Levorg ist der praktische **Sportstourer von Subaru**. Als eleganter Familienkombi überzeugt er zum Modelljahr 2019 mit noch mehr Komfort und Sicherheit.



Unter der Haube des Subaru Levorg arbeitet nun ein neuer **Vierzylinder-Saugmotor**, der aus 2,0 Litern Hubraum 110 kW/150 PS schöpft. Serienmäßig ist der Boxer-Benziner an die stufenlose Lineartronic-Automatik gekoppelt.



Durch den Wegfall des Turboladers entfällt die charakteristische Hutze für die Frischluftzufuhr. Die nunmehr glatte, langgezogene Motorhaube unterstreicht den sportlich-eleganten Charakter des Mittelklasseflaggschiffs.



Um mehr zu erfahren, scannen Sie mit Ihrem Smartphone bitte den QR-Code www.subaru.de/levorg



OUTBACK

Der Abenteurer: Der Outback ist das **Crossover-Flaggschiff von Subaru** in der fünften Modellgeneration. Das Modell kombiniert die Stärken eines Pkw mit denen eines SUV und verbindet so das Beste zweier Welten.



Souverän: Den Vortrieb übernimmt der bewährte **2,5-Liter-Boxer-Benziner** mit 129 kW/175 PS. Die stufenlose Automatik Lineartronic schickt die Kraft des Vierzylinders serienmäßig an alle vier Räder.



Attraktiv: Mit dem **Sondermodell „Sport X“** zeigt sich der Subaru Outback 2019 von seiner sportlichen Seite. Mit an Bord: markante Designakzente und hochwertige Ausstattung in limitierter Auflage.



Um mehr zu erfahren, scannen Sie mit Ihrem Smartphone bitte den QR-Code www.subaru.de/outback

VERBRAUCH & EFFIZIENZ

Impreza 1.6i Trend Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 8,1; außerorts 5,6; kombiniert 6,5; CO₂-Emission (g/km) kombiniert 148; Effizienzklasse C;
Impreza 1.6i Comfort / Exclusive Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 8,4; außerorts 5,6; kombiniert 6,6; CO₂-Emission (g/km) kombiniert 151 / 152; Effizienzklasse D / C
Impreza 2.0i Sport Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 8,9; außerorts 6,0; kombiniert 7,0; CO₂-Emission (g/km) kombiniert 159; Effizienzklasse D;

Forester 2.0ie Trend, Active, Comfort, Platinum Verbrauch (l/100 km) innerorts 7,4; außerorts 6,4; kombiniert 6,7; CO₂-Emission (g/km) kombiniert 154; Effizienzklasse B;
Levorg 2.0i Trend, Active / Exclusive: Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 9,2 / 9,2; außerorts 6,1 / 6,2; kombiniert 7,2 / 7,3; CO₂-Emission (g/km) kombiniert 165 / 167; Effizienzklasse D / D;

* Unverbindliche Preisempfehlung SUBARU Deutschland GmbH inkl. 19 % MwSt. (sofern gesetzl. vorgeschrieben), zzgl. Überführungskosten. Händlerpreise auf Anfrage.

Subaru XV 1.6i Trend, Comfort, Exclusive Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 8,5; außerorts 6,0; kombiniert 6,9; CO₂-Emission (g/km) kombiniert 157; Effizienzklasse D;
Subaru XV 2.0ie Trend, Active, Comfort, Platinum Verbrauch (l/100 km): innerorts 7,3; außerorts 6,1; kombiniert 6,5; CO₂-Emission kombiniert 150 g/km; Effizienzklasse: C / B (Platinum);
Outback 2.5i Active, Comfort, Sport, Sport X Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 8,9; außerorts 6,4; kombiniert 7,3; CO₂-Emission (g/km) kombiniert 166; Effizienzklasse C;
BRZ 2.0i Sport, Sport+, TIM SCHRICK EDITION 6-Gang / Automatik: Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 12,1 / 11,5; außerorts 6,6 / 6,0; komb. 8,6 / 8,0; CO₂-Emission (g/km) kombiniert 196 / 183; Effizienzklasse G / F;

Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und zu den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Strasse 1, 73760 Ostfildern (www.dat.de) unentgeltlich erhältlich ist.

Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten; Angaben ohne Gewähr, kein Anspruch auf Vollständigkeit; Stand: 10/2019.



BLICK IN DIE PRESSE

„Boxer unter Strom“



Spiegel Online schreibt: „Der **Subaru Forester** ist der Inbegriff des Feld-, Wald- und Wiesenkombis. Jetzt entdeckt er sogar die Spritsparteknik: Anfang 2020 fährt die neue Generation in der Hybridvariante e-Boxer vor. (...) Die E-Maschine wirkt ein bisschen wie ein Turbo, sie erzeugt beim Anfahren oder bei Zwischenspurts zum Überholen etwas mehr Nachdruck. (...) Eines darf man bei

aller Fokussierung auf den e-Boxer nicht vergessen: Nicht nur der Antrieb, das ganze Auto ist neu. Das kann man beim Fahren fühlen, weil der Wagen etwas verbindlicher reagiert, in Kurven nicht mehr so leicht in die Knie geht und sich besser in der Spur halten lässt. (...) Das werden wir nicht vergessen: Das Sicherheitssystem EyeSight, das nicht nur auf die Straße schaut, sondern auch auf den Fahrer und dessen Aufmerksamkeit per Kamera kontrolliert.“
14.10.2019, www.spiegel-online.de, Autor: Thomas Geiger

„Hybridantrieb für den Japan-Förster“



auto motor und sport online berichtet: „(...) im Gegensatz zu üblichen Mildhybrid-Antrieben mit Starter-Generator ist der **e-Boxer** auch in der Lage, kürzere Strecken rein elektrisch zurückzulegen. (...) Der praktisch komplett neue und dennoch vertraute Boxermotor grummelt nun hybrid-typisch nicht mehr sofort los, wenn der Forester fahrbereit ist. (...) Bis zu 40 km/h ist die Schleichfahrt möglich, erst dann wird der Vierzylinder ruckfrei gezündet. Die elektrifizierte Fahrt ist dabei besonders in Rangier-Situationen sehr angenehm. (...) Auf der anderen Seite wirkt der E-Antrieb während der Fahrt wie ein kleiner Turbo, der dem Zweiliter-Benziner spürbaren Nachdruck verleiht. (...) Als Bonus ist der Hybridantrieb auch im Gelände hilfreich (...). Denn durch die Elektrounterstützung steht sofort nutzbares Drehmoment bereit, ohne erst den Verbrenner auf Touren bringen zu müssen. Das ist beim langsamen, behutsamen Übersteigen von Hindernissen ein merklicher Vorteil. (...) Auf der Straße gibt sich der neue Forester als echter Subaru zu erkennen. Er verhält sich sehr gutmütig und lässt sich zu keiner überraschenden Reaktion hinreißen.“
05.09.2019, www.auto-motor-sport.de, Torsten Seibt, Thomas Harloff

Verbrauch & Effizienz Subaru Forester 2.0ie Trend, Active, Comfort, Platinum: Verbrauch in l/100 km innerorts 7,4; außerorts 6,4; kombiniert 6,7; CO₂-Emission kombiniert: 154 g/km; Effizienzklasse: B; Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und zu den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Straße 1, 73760 Ostfildern (www.dat.de) unentgeltlich erhältlich ist.



MEHR ERFAHREN
Bitte scannen Sie den jeweiligen QR-Code mit Ihrem Smartphone oder besuchen Sie einfach die Website im Internet-Browser.



DRIVE IM ABO
Abonnieren Sie zweimal im Jahr Ihr persönliches, druckfrisches Exemplar zum Schmökern, Sammeln oder Weitergeben – natürlich kostenfrei für Sie!
www.subaru.de/drive



WEBSPEZIAL ZUM E-BOXER
Tippen Sie auf dieser Website einfach das gewünschte Modell an. Zu entdecken gibt es viele Fotos und Videos – und Sie können sich für regelmäßige Updates per E-Mail zu den e-Boxer-Modellen registrieren.
www.subaru.de/e-boxer



LESERPOST
Lob oder Tadel, Ideen oder Vorschläge? Wir sind ganz Ohr! Schreiben Sie bitte an:
presse@subaru.de
oder
Subaru Deutschland
Emil-Frey-Straße 6
61169 Friedberg

DRIVE 2

2019

DAS MAGAZIN VON SUBARU

IMPRESSUM

- » **Herausgeber**
Subaru Deutschland GmbH
Unternehmenskommunikation
Emil-Frey-Straße 6
61169 Friedberg
Telefon: 06031-606 0
Telefax: 06031-606 183
E-Mail: presse@subaru.de
- » **Chefredaktion**
Andrea Wolf (V.i.S.d.P.)
- » **Verlag**
Springer Fachmedien München GmbH
Aschauer Straße 30, 81549 München
- » **Verlagsleitung**
Ralph M. Meunzel
- » **Objektleitung**
Manuel Eder
- » **Grafik und Art Direction**
Dieter Brachtl
- » **Anzeigenbetreuung**
Karin Rockel, karin.rockel@springer.com
- » **Autoren**
Manuel Eder, Franziska Huber, Jörg Schwieder
Johann Kitzberger, Annemarie Schneider
- » **Druck**
Deutsche Post E-Post Solutions GmbH,
37574 Einbeck

- Der Druck dieser Ausgabe erfolgte CO₂-neutral; Zum Einsatz kommen zudem nur Lacke auf Bio-Bindemittelbasis;
- » **Fotonachweise**
Titel: Jörg Schwieder (www.joergschwieder.de)
Jörg Schwieder: S. 5 r. o. und Mitte; S. 6–15 (Riga Reportage); S. 18–19 (Subaru XV); S. 28–33 (Alu-Räder); S. 34–35 (Subaru-Autohaus Muckelbauer);
Erwin Fleischmann: S. 5 (r. u.); S. 36–39 (Hunde)
Dirk Krüll: S. 5 (l. Mitte); S. 20–24 (Island)
AdobeStock: jamesteohart (S. 4 Collage o.); 3us (S. 26 Grafik unten); j-mel (S. 26 Icons)
Alle anderen Fotos:
Subaru Deutschland GmbH
- » **Leserservice DRIVE**
Für Adressänderungen wenden Sie sich bitte an das Subaru Service Center. Bitte geben Sie dabei nicht nur Ihre neue Anschrift an, sondern auch Ihre bisherige Adresse.

Subaru Service Center
Robert-Perthel-Straße 77a
50739 Köln
Telefon: 0180-5 911 912 oder
E-Mail: servicecenter@subaru.de

Nachdruck, auch auszugsweise, und elektronische Verarbeitung nur mit ausdrücklicher Genehmigung von Subaru Deutschland.

Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Diese muss nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen.

Trotz größtmöglicher Sorgfalt bei der Recherche der Artikel und aller Fahrzeugdaten kann keine Haftung für Irrtümer oder Fehler übernommen werden. Alle Angaben in diesem Magazin sind gültig zur Drucklegung, Änderungen behält sich Subaru Deutschland vor.
- » **Verbrauchsangaben**
Die Kraftstoffverbrauchs- und Emissionswerte sowie die Energieeffizienzklasse aller Subaru-Modelle und weitere Fahrzeugdetails sowie Einstiegspreise sind auf den Seiten 40/41 zusammengefasst.

Hallo Herr Weber

– schön, dass Sie wieder da sind.

► Herr Weber und seine Frau kommen immer wieder zu uns. Genau wie 60% unserer Gäste. Warum? Weil sie persönliche Betreuung und deutsche Ansprache schätzen. Weil sie spannende Ziele statt Standard-Destinationen suchen. Und weil sie überschaubare, moderne Schiffe einer Massenabfertigung vorziehen. Empfehlen Sie uns den "Webers" in Ihrem Bekanntenkreis. Man wird Ihnen dankbar sein.

Telefon +49 (0) 69 800 871 650

Rathenastr. 33 • D-63067 Offenbach • eine Marke der South Quay Travel & Leisure Ltd • Purfleet, Essex, UK

60%
Wiederholer-
rate



www.transocean.de



SUBARU

Datenschutz-Hinweis: Wir verarbeiten Ihre Daten für diese werbliche Ansprache entweder auf Grundlage einer von Ihnen erklärten Einwilligung gem. Art. 6 Abs. 1 lit. a Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) oder auf Basis unseres berechtigten Interesses an Direktwerbung gem. Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO. Wenn Sie künftig keine Werbung mehr zugestellt haben möchten, teilen Sie uns Ihren Widerspruch bzw. Widerruf der diesbezüglichen Werbeeinwilligung einfach unter Nutzung und Angabe der von uns verwendeten Kontaktdaten mit, damit wir Ihren Wunsch zuordnen und befolgen können.

FINDET IMMER EINEN WEG.
ZUM TOP-ANGEBOT.



Der Subaru Forester.

- EyeSight-Fahrerassistenz-System²
- Symmetrischer Allradantrieb
- Allrad-Assistenz-System „X-Mode“
- 5 Jahre Voll-Garantie bis 160.000 km*
- Klimaautomatik

AB **28.490,- €¹**
INKL. SPITZEN-PREISVORTEIL

DER WEG IN DIE ZUKUNFT WIRD SPANNEND.

Der neue Subaru Forester mit e-BOXER Hybrid-Antrieb.

Die Zukunft wird spannend. Das verspricht unter anderem der neue Forester, der 2020 seine Premiere feiern wird. Seien Sie gespannt!

Die neue Generation - Premiere ab 2020.



Subaru Forester Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts: 9,1-7,4; außerorts: 6,7-6,4; kombiniert: 7,5-6,7.

CO₂-Emission (g/km) kombiniert: 172-154. Energieeffizienzklasse: D-B.

¹Nur bei teilnehmenden Subaru-Partnern, Berechnung basierend auf dem Modell Forester Active+ unter Berücksichtigung eines Preisvorteils von 3.500,- € gegenüber der UPE von 31.990,- €. Abweichende Preise je nach Modellvariante und Zusatzausstattung sowie Händler-Verkaufspreis möglich. Das Angebot ist gültig bis 31.12.2019 und nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Abbildung zeigt Forester Exclusive+ mit Sonderausstattung. *5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Optionale 3 Jahre Anschlussgarantie bis 200.000 km bei teilnehmenden Subaru Partnern erhältlich. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. ²Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de

